

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Montage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1½ Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
24½ Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Insertate

1¼ Sgr. für die fünfgepal-
tene Zeile oder deren Raum,
Kleinere verhältnismäßig
höher, sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 20. Oktober. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem bisherigen preussischen Konsul in Christiania, Fabritiusberger, Schjel-
derup, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Ober-Postmeister
Heise zu Hammeln und dem Kaufmann Lambed zu Hamburg den Rothen
Adler-Orden vierter Klasse; dem Kreisgerichts-Direktor Meißner in Dued-
linburg den Charakter als Geheimer Justiz-Rath; dem Steuer-Rath Gauß
beim Finanz-Ministerium den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath; und
dem Haupt-Kassen-Inspektanten der Westfälischen Eisenbahn, Martini, und
dem Vorstände der Güter-Kontrolle derselben Bahn, Biese, den Charakter
als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der Romanismus

fängt, wenn wir einem Pariser Korrespondenten des „Dziennik
późn.“ glauben sollen, an, uns fürchterlich zu werden. Eine gewal-
tige Allianz bildet sich drohend vor unseren Thoren — Frankreich,
Italien und Spanien. Und diese Trias hat es auf nichts Anderes
abgesehen, als auf die Ueberwindung und vielleicht die Verkleine-
rung Preußens. Ein Wiener Korrespondent gefellte jenen drei
Mächten noch eine vierte zu, Holland, wo er die deutlichsten Symp-
tome einer intimen Annäherung an Frankreich entdeckt haben wollte,
doch diese Ausdehnung der Allianz würde ihren spezifisch romanti-
schen Charakter verwischen, während doch als das Ziel der Napo-
leonischen Politik eine Vereinigung der romanischen Völker zu einer
gemeinsamen Politik gedacht wird. Die Reise des Prinzen Napo-
leon nach Turin (Florenz?), Cialdinis gleichzeitige Reise nach Ma-
drid und der verlängerte Aufenthalt des Kaisers in Biarritz, das
sind, wie der Pariser Korrespondent meldet, Dinge, welche im en-
gsten Zusammenhange mit den zwischen den drei Mächten geführten
Verhandlungen stehen. Ist dieses Bündniß, dem auch Belgien
nicht fern bleiben dürfte, perfekt, so wird Louis Napoleon, verfi-
chert jener Korrespondent, ein Manifest an Europa mit einem er-
neuten Kongressvorschlage richten, inzwischen aber im Innern ver-
schiedene Zugeständnisse an die liberalen Parteien machen, nament-
lich das Staatsministerium aufheben und dem Herrn Rouher an-
statt Piaras das Feuilleton der inneren Angelegenheiten anver-
trauen. Der Korrespondent betrachtet es als sich von selbst verste-
hend, daß diese Wendung der Dinge gegen Preußen gerichtet sei,
das bis jetzt verblendet genug ist, in den spanischen Vorgängen eine
ihm günstige Diversion zu erblicken und den Abgrund, an dem es
steht, nicht zu ahnen.

Der Korrespondent hat vielleicht läuten hören, über einzelne
Thatsachen scheint er wenigstens gut unterrichtet; denn er weiß von
Cialdinis Reise nach Madrid, die erst heute der Telegraph meldet.
Indessen abgesehen von dem Reiser Cialdinis und des Prinzen Na-
poleon, und abgesehen von dem Entschlusse des Kaisers, seine innere
Politik wesentlich zu modifiziren, ist Alles offenbare Kombination.
Seine innere Politik zu ändern, nöthigen den Kaiser ganz andere
Gründe, als der beabsichtigte Kongress. Nachdem Spanien die
Freiheit der Kulte und andere entsprechende Freiheiten proklamirt
hat, Italien auf dem Wege der Verfassung ein Stück zu gleicher
Freiheit fortgeschritten ist, kann Louis Napoleon nicht ganz zurück-
bleiben. Die Forderungen der liberalen Parteien lassen sich nicht
mehr mit Phrasen beschwichtigen. Wer auch in Spanien den end-
lichen Sieg davontragen mag, auf Frankreich wird diese Bewegung
in jedem Falle ihr volles Gewicht ausüben. Bis jetzt gilt die
Stimme des Kaisers jenseits der Pyrenäen nichts, er hat mit den
Bourbonen, wenn auch nur einen Augenblick, gemeinsame Sache
gehabt, und das genügt, ihm von Spanien aus Mißtrauen entgegen
zu bringen. Keine Partei wird sich gern mit ihm verbinden, es
müßte denn Don Karlos sein, der von französischem Boden die pro-
visorische Regierung Spaniens verunglimpft; und Prim hätte seine
Popularität eingebüßt auf den bloßen Verdacht, daß er in Be-
ziehungen zum Kaiser stehe. Dieser Verdacht ist jetzt geschwunden,
Prim hat bloß der französischen Presse flattirt und nicht einmal der
Regierungspresse. Im Schooß der provisorischen Regierung Spa-
niens hat der Kaiser noch nicht den geringsten Anknüpfungspunkt gefun-
den, um so weniger, als Spanien vollauf mit seinen inneren Ange-
legenheiten beschäftigt ist.

Der Telegraph bringt uns heute eine Madrider Depesche, wo-
nach die Regierung ein Manifest in Form eines Rundschreibens an
ihre diplomatischen Vertreter im Auslande erlassen hat. In diesem
wird, nachdem der Grundlag der Volkssouveränität und der Kulten-
freiheit betont ist, der Wunsch ausgesprochen, daß die guten Bezie-
hungen Spaniens zu den Mächten erhalten werden möchten. Ist
dies ein Symptom für oder gegen die Allianz mit Frankreich? Wir
glauben, gegen; denn eine Regierung, welche die Volkssouveränität
proklamirt, wird sie nicht in demselben Athemzuge wieder illusorisch
machen, indem sie Bündnisse eingeht, ohne das Volk oder dessen
gewählte Vertreter befragt zu haben. Wie immer die Dinge in
Spanien sich auch wenden, der Abschluß von Bündnissen liegt noch
in einiger Ferne, und wenn uns nicht Alles täuscht, am fernsten das
Bündniß mit Frankreich.

So soll uns denn die große Enthüllung des polnischen Korre-
spondenten nicht hindern, fernerhin die spanische Revolution als
eine Preußen und Deutschland günstige Wendung der Dinge zu
betrachten und die Ziele unserer deutschen Politik unverrückt zu ver-
folgen, wogegen wir allen Schwärmern, welche der Fabel von einer
mächtigen antipreußischen Allianz etwa Glauben zu schenken geneigt
wären, nur empfehlen können, kaltes Blut zu behalten.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 20. Oktbr. (Tel.) Der 4. deutsche
Handelstag. Der erste Punkt der Tages-Ordnung (Organi-
sationsfrage) ein Antrag der Lübecker Deputirten Sievers und

Frank auf Heranziehung aller auch österreichischer Handelskammern
wurde abgelehnt. Nach fast vierstündiger Debatte wurden alle An-
träge abgelehnt, die Ausfuhrvorschläge angenommen. Der zweite
Punkt der Tagesordnung (Münzfrage) Referent Soetbeer (Ham-
burg) empfiehlt den Ausfuhrantrag auf Goldwährung. Morgen
Fortsetzung.

— Die „Nat. Ztg.“ berichtet, daß zur Ausgleichung des De-
ficits, dessen Existenz leider nicht mehr zu bestreiten ist, zunächst
daran gedacht werde, das schon früher einmal erprobte Mittel 25%
Zuschlag zur Einkommen- und Klassensteuer zu erheben,
wieder zur Anwendung zu bringen. Dies wäre die provisorische
Aushilfe für 1869, bis neue dauernde Steuerquellen sich erschließen.
Unter den dem Landtage zugeordneten Vorlagen dürfte diese finan-
zielle den ersten Rang einnehmen.

— Wie schon gemeldet, wird zur Abhilfe von Nothständen
der evangelischen Kirche demnächst eine Haus-Kollekte veran-
staltet. Dieselbe soll von kirchlichen Organen ausgeführt werden.
Durch eine Circular-Verfügung aus dem Ministerium des Innern
sind neuerdings die Bezirks-Regierungen der alten Provinzen auf-
gefordert worden, in ihren Bezirken die Landräthe und die Magi-
strate zur Förderung dieser Kollekte zu veranlassen.

— Die Umwandlung der während des Feldzuges von 1866
erbeuteten österreichischen Gewehre zu Zündnadel Flinten sind in
den Waffenfabriken zu Suhl und Sömmerda nunmehr zu Ende
geführt. Als Augmentationsbestände für die Kriegsausrüstung der
Armee bestimmt, hat jetzt deren Niederlegung in einer Anzahl von
65,000 Stück in den verschiedenen Artillerie-Depots des Landes
stattgefunden.

— Es ist angeregt worden, innerhalb des gesammten Norddeutschen Bun-
desgebietes einen allgemein geltenden Wechselstempel einzuführen,
daß ein an einem Orte des Bundes gestempelter Wechsel in dem übrigen
Bundesgebiete nicht nochmals gestempelt zu werden braucht. Kommt beifalls-
weise ein in Hamburg gestempelter Wechsel nach Bremen, so ist er dort wieder
stempelpflichtig, und gelangt er von da nach Preußen, so unterliegt er dem
dritten Stempel. Auch die deutsche Wechselordnung bedarf der größeren Uni-
ficirung, abgesehen von Änderungen, die durch die Aufhebung der Schuld-
haft bedingt sind. Der Art. 87, Protokoll, hat allein im Laufe der Zeit in 16
Staaten Änderungen erfahren, wobei es sich theils um die Zeit, theils um
die zur Protektion berechneten Personen, theils um die Kosten gehan-
delt hat.

— Den Gerichtsbehörden und Beamten der Staatsanwaltschaft in
den Justizminister bereits zu Anfang dieses Jahres mitgetheilt worden, von
den öffentlichen Behörden oder letztere vertretenden Beamten abgehenden
Amtsbrieve, so weit sie nicht zu frankiren oder unter portofreiem Rubrum
abzulassen sind, Behufs Vermeidung des dem Adressaten erwachsenden Zu-
schlagporto's auf der Adresse mit dem Vermerk: „portofreiliche Dienstsache“
versehen werden müssen. Ermittlungen, welche der Bundeskanzler veranlaßt
hat, haben ergeben, daß derartige Sendungen in verhältnismäßig geringer
Zahl vorgekommen sind, und es läßt sich dies nur aus der Annahme erklären,
daß entweder der gedachte Vermerk unterlassen oder durch den Vermerk die
Portofreiheit erstet worden ist. Im ersteren Falle sind die Adressaten unricht-
mäßig belästet, im letzteren ist die Bundes-Postkasse beschädigt worden. Der
Justizminister nimmt daher in einer Verfügung vom 12. d. M. Veranlassung,
nicht nur die frühere Verfügung in Erinnerung zu bringen, sondern auch die
sorgfältigste Beobachtung der hierher gehörigen allgemeinen Bestimmungen
einzuschärfen. Der Schriftwechsel der Behörden mit Privatpersonen, bei wel-
chem lediglich das Interesse der letzteren konkurriert, ist portofreilich.

— Am 1. Januar f. J. wird, wie nunmehr vom Minister des Innern be-
stimmt ist, die vom Polizei-Präsidenten in Vorschlag gebrachte Reorganisa-
tion des Berliner Nachtwachwesens in Kraft treten, und Berlin wird
von diesem Tage an keine Nachtwächter mehr haben. Es giebt vielmehr nur
noch eine, gleich der Schutzmannschaft militärisch organisirte nächtliche Sicher-
heitspolizei, bestehend aus 18 Leutenants, 50 Wachmeister und 600 Schu-
tleuten. Selbstverständlich wird das zeitweilige Nachwachpersonal bis auf die
nicht mehr Dienstfähigen in dieser neuen Stellung beibehalten. Die Uniformir-
ung dieser neu organisirten Nachtpolizei ist bereits bestimmt; sie wird von der
Schutzmannschaft etwas abweichend sein, um sie des Nachts von dieser unter-
scheidbar zu machen; doch erhält sie ebenfalls den Helm als Kopfbedeckung.
Ihre Dienstfunktion erstreckt sich lediglich auf die Sorge für die nächtliche Si-
cherheit der Stadt. Das Schließen und Öffnen der Häuser bleibt von da ab
jedem Hauswirth resp. Miether überlassen, und Jeder muß sich daher, will er
nicht ausgesperrt werden, mit einem Hauschlüssel versehen.

— Die Egefort'sche Maschinen-Fabrik ist nach dem „S. G.“
nun wirklich an Dr. Strousberg in Berlin verkauft worden. Zum Abschluß
der Verhandlungen waren in voriger Woche zwei der Schwiegeröhne des
verstorbenen Egefort, der Obergerichtsanwalt Raporte und Herr Houget, in
Berlin anwesend, wo am Sonntag der Vertrag unterzeichnet ist. Als Ter-
min der Uebergabe wird der 18. November, als Kaufsumme werden 750,000
Thlr. genannt. Dr. Strousberg hat sofort noch 16 Morgen Landereien ange-
kauft, welche in der Nähe des Fabrik-Etablissements liegen, und dafür 24,000
Thlr. gezahlt.

— Wie die „Rhein. Ztg.“ mittheilt, ist die Beschwerde, welche Professor
Temme zu Zürich in seiner Disciplinarangelegenheit an den Justizminister
gerichtet hat, ohne Erfolg geblieben. Temme hatte sich am 30. April d. J.
gegen die Verfügung des Obertribunals, durch welche er mit seinem Nichtig-
keitsgesuche gegen das Disciplinarurtheil (vom Jahre 1851) lediglich aus dem
formellen Grunde zurückgewiesen wurde, daß gegen Erkenntnisse des Obertri-
bunals kein Rechtsmittel zulässig sei, mit einer Beschwerde an den Justizmini-
ster gewendet. In dieser Beschwerde führte Temme aus, daß das Obertribunal
noch vor kurzer Zeit in einem ähnlichen Falle anerkannt habe, daß das nichtige
Erkenntnis immer als nichtig angefochten werden könne, das Obertribunal mit
hin nach der bestehenden Gesetzgebung den Widerspruch, in den es in seiner
Temmes — Sache mit sich selbst verfallen sei, durch einen Plenarbeschluß lösen
müsse, und stellte die Anträge, das Obertribunal zu einem solchen Plenarbeschluß
zu veranlassen, oder eventuell den Kammer ein Gefes vorzulegen, wodurch das
gegen ihn verübte Unrecht aus der Welt geschafft werden könne. Darauf hat nun
Temme beinahe nach Verlauf von einem halben Jahre unterm 9. Oktober fol-
genden Bescheid erhalten: „Es wird Ihnen eröffnet, daß der Justizminister
nicht in der Lage ist, auf die in Ihrer Vorstellung vom 30. April d. J. gestell-
ten Anträge eingehen zu können.“

— Die bei der Regulirung der Oder gemachten Erfah-
rungen sollen theilweise herausgestellt haben, daß mit derselben für
Handel und Schifffahrt nicht eben viel erreicht wird. Es soll des-
halb, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, jetzt beabsichtigt wer-
den, einen Schifffahrtskanal zwischen Frankfurt und Schwedt an-
zulegen und dessen oberes Ende mit dem Finowkanal zu verbinden,
so daß den nach Berlin fahrenden Schiffen eine Erleichterung zu
Theil würde.

— Der von dem alten und befestigten Grundbesitz des Her-
zogthums Rastuben präsentirte Rittergutsbesitzer Major a. D. von
Manteuffel auf Nadel (Kreis Belgard), ist von Sr. Maj. dem
König als Mitglied auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen worden.

— An die Volksschullehrer im Regierungsbezirk Erfurt
ist, nach der „Zukunft“, folgende Ermahnung ergangen:

Zur Verbesserung des Einkommens der Lehrstellen auf dem Lande und
in den Städten ist theils aus Staatsmitteln, theils durch die Gemeinden seit
2 Jahren auch in unserem Aufichtsbezirk beträchtliches geschehen, und wir sind
fortwährend bestrebt, das Gehalt der Lehrer, wo es zu dürftig erscheint, zu er-
höhen und von den Gemeinden die zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichen
Leistungen zu verlangen. Je mehr wir aber bemüht sind, die äußere Lage der
Lehrer zu verbessern, desto mehr müssen wir auch an sie den Anspruch machen,
daß sie nicht allein die Pflichten ihres Amtes mit gewissenhaftem Ernst zu erfül-
len und einen erfolgreichen Unterricht zu geben bestrebt sein werden, sondern
auch ihre ganze Lebensweise eine einfache, auf unerlässliche Ausgaben sich
beschränkende sein werde. — Gereicht es uns nun auch zur besonderen Freude,
anerkennen zu dürfen, daß nicht wenige Lehrer unseres Regierungsbezirks dieser
Anforderung genügen, so müssen wir leider auch annehmen, daß es nicht bei
allen Lehrern der Fall sei. — Es wird nicht selten darüber gellagt, daß Lehrer
und ihre Familien einen Aufwand machen, der weit über die durch Beruf und
äußere Stellung gezogenen Grenzen hinausgeht, und daß häufig Lehrer zu den
Stammgästen in Wirths- und Bierhäusern gehören. Wir haben bereits in
Erfurt v. 10. Nov. 1855 ein ernstmahndes Wort diesbezüglich an die Lehrer
gerichtet und vor öfterm Besuch von Schänken u. Gasthäusern sie dringend gewarnt.
Indem wir auf diese Verfügung hierdurch Bezug nehmen und verordnen, daß diese
abermals sämtlichen Lehrern und jedem neu eintretenden Lehrer bei Uebernahme
seines Amtes zur gewissenhaften Befolgung mitgeteilt werde, fügen wir hier-
mit auch noch ausdrücklich fest, daß für keinen Lehrer eine Unterstützung oder
eine Gehaltsverbesserung beantragt werde, der öfters Wirthshäuser besucht oder
einen übertriebenen Aufwand macht. Es liege ein Unrecht gegen Gemeinden
begeben, wenn man Gehaltszuschüsse für Lehrer ihnen auferlegen wollte, die noch
unmögliche, überflüssige Ausgaben bei ihrem jetzigen Einkommen bestreiten könn-
ten. Die geringen Fonds aber, welche zu Unterstützungen uns zu Gebote ste-
hen, müssen für solche Lehrer reservirt bleiben, die trotz aller Einschränkungen
im Haushalt und Einfachheit in der Lebensweise ohne ihre Schuld in Bedräng-
niß gekommen sind. Wir erwarten von Allen, welche Unterstützungsgesuche für
Lehrer einreichen, daß sie uns in unserem Bestreben auf's Gewissenhafteste un-
terstützen und auch den vorsehenden Pfarrern und Rectoren es zu einer ersten
Pflicht machen werden, daß sie nicht etwa aus falsch angebrachter Milde sich
bewegen lassen, Lehrer zu Unterstützungen oder Gehaltszulagen zu empfehlen,
die es durch die That beweisen, wie sie solcher noch gar nicht bedürftig seien.
Von dieser Verfügung hat jeder Lehrer Kenntniß und Abschrift zum Verord-
nungsbuche zu nehmen, und hoffen wir, daß unser väterlich mahndes Wort
bei allen Lehrern die gebührende Beachtung und bereitwillige Folge finden
werde. Erfurt, den 7. Oktober 1868. Königl. Regierung, Abtheilung des
ges. v. Lettau.

In einer längeren Korrespondenz über russische Ver-
kehrs-Verhältnisse läßt sich der Petersburger Berichterstatter
des „Pester Lloyd“ auch über die Zukunft der Baltisch-Porter-
Eisenbahn aus. Wir geben seine Bemerkungen hier wieder, um
auf einige patriotische Bedenken hinzuweisen, die wohl geeignet sein
sollten, dem Eifer preussischer Börsen für die Förderung der Eisen-
bahnbauten in Rußland einen Zügel anzulegen. Der Korrespondent
schreibt:

In letzter Zeit ist wieder die Konzeßion zu einer wichtigen Bahn erteilt
worden, die für die Petersburg-Baltisch-Porter Bahn über Meval. Der Staat
hat zwar keine Garantie gewährt, wie er dies überhaupt nicht mehr thun will,
was ganz zu billigen ist, dagegen will aber die estländische Ritterschaft für
einen Theil der Bahn dieselbe übernehmen, und auf Grund dessen soll auch
Sonnung vorhanden sein, die erforderlichen Gelder durch Emission von Obliga-
tionen im Auslande aufzutreiben. Die in Rede stehende Bahn ist in mehr
denn einer Beziehung von großer Wichtigkeit, namentlich für den Handel Pe-
tersburgs, denn sie bringt diese Stadt in direkte Verbindung mit einem Ostsee-
hafen, der auch während des strengsten Winters nur äußerst selten zufriert, was
bei den anderen Ostseehäfen regelmäßig der Fall ist. Die Königsberger Kauf-
mannschaft wird allerdings den Bau dieser Bahn mit scheinem Auge verfolgen,
denn bisher gingen die für Petersburg bestimmten Waaren während des Winters
per Schiff nach Königsberg, und wurden von da per Eisenbahn weiter
spedit. In Zukunft wird Baltisch-Port die Stelle Königsbergs einnehmen.
Ueberhaupt zeigt sich hier eine große Eifersucht gegen die preussischen Ostsee-
häfen, und die hiesige Presse hat sich in sehr gefälliger Weise dieses Themas
bemächtigt. Gegen jede Eisenbahn, welche diesen Hafen zu Gute kommen könnte,
wird auf das bestmögliche intriguirt, und namentlich die ausländischen Konzeßio-
näre haben in Folge dessen einen harten Stand.

Flensburg, 18. Oktober. Der „Fl. N. Z.“ zufolge werden
die Siegesdenkmäler zu Düppel und Arnkief jetzt zur raschen Aus-
führung kommen. Dem Oberhofbau Rath Professor Straß ist die
Oberleitung bei der Ausführung übertragen. Die Denkmäler wer-
den in gothischem Styl in Sandstein ausgeführt und erhalten eine
Höhe von etwa 80 Fuß. Auf dem Düppeler Monument werden
vier Figuren in Lebensgröße, die vier Waffengattungen darstellend,
angebracht, während auf dem Denkmal in Arnkief, ein Infanterist
in ein Boot tretend, den Uebergang nach Alsen andeuten wird. Das
Fundament soll noch in diesem Jahre gelegt und die Aufstellung im
nächsten Jahre vollendet werden.

Kendeburg, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung des
Provinzial-Landtages wurde die Vorlage, betreffend die Aufhebung
des Jagdrechts, eingebracht und einer Kommission von 7 Mitglie-
dern übergeben. Eine in dänischer Sprache abgefaßte Proposition
des Hofbesizers Stau verlangt, baldmöglichst dafür Sorge zu tra-
gen, daß alle Vorlagen den Mitgliedern aus den dänischen Distrik-
ten in dänischer Sprache mitgeteilt werden.

Köln, 20. Oktober. In der heute stattgehabten Wahl zum
Abgeordnetenhaus wurde der Assessor a. D. Pauli mit 176 Stim-
men zum Abgeordneten der Stadt Köln gewählt. Der Gegenkan-
didat Ludwig v. Rönne (Wlogau) erhielt 170 Stimmen.

Deßreidh.

Wien, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung des Reichs-
raths legte der Finanzminister Brestl einen Gesetzentwurf betref-
fend Reduktion des Aktienkapitals der Nationalbank um 20½ Million.
Gulden vor, und sprach bei der Begründung der Vorlage die Hoff-
nung aus, daß eine Staatsubvention nicht nöthig sein werde. —
Der Minister für Landesvertheidigung, Graf Taaffe, legte die Ge-
setzentwürfe betreffend der Wehrkraft des Landes, sowie der Landwehr
und des Landsturms vor und erklärte, daß dieselben auf freiwilliger

Grundlage beruhen. In diesen Gesetzentwürfen wird der Dienst in der Linie auf 3 Jahre, in der Reserve auf 7 Jahre bemessen. Die Gesamtstärke des Heeres und der Marine wird sich hiernach auf 800,000 Mann belaufen. Graf Laaffe erklärte ferner, durch diese Vorlagen werde die Zusammengehörigkeit beider Hälften des Reiches offenkundig manifestiert. Der Minister empfiehlt darauf den Gegenstand zur dringlichen Behandlung und motiviert diesen Antrag durch den Hinblick auf die allgemeine Weltlage.

Die „Abendpost“ erklärt die in mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß das Ministerium die Idee einer Zweiteilung Galiziens wieder aufgenommen habe, für durchaus unbegründet.

Frankreich.

Paris, 18. Okt. Seit vier Tagen sind 300 spanische Priester und Mönche in Frankreich eingetroffen. Dieselben werden in den Klöstern von Lyon, Saint-Etienne, Toulouse, Limoges und Bourges untergebracht. Wie verlautet, kommen diese Gäste dem Kaiser gerade nicht sehr angenehm; man fügt hinzu, daß die Beziehungen des Kaisers zur Kaiserin in der letzten Zeit nicht die besten sind. Es scheint, daß dem Kaiser endlich die Augen aufgegangen sind, und er die Uebelstände einsieht, die aus der klerikal-reaktionären Politik entspringen sind, welche die Kaiserin so eifrig begünstigt.

Paris, 19. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet: Wie verlautet, hat die französische Regierung auf eine offiziöse Anfrage sich zu Gunsten des Prinzen von Asturien für den spanischen Thron, besonders aber gegen die Republik und gegen die Kandidatur des Prinzen Napoleon ausgesprochen.

Bei der Erbschaft in Nizza für den zum Bankdirektor ernannten Eubonis wurde Massena mit sehr großer Majorität zum Deputierten gewählt.

Nächsten Mittwoch wird hier eine Broschüre unter dem Titel „die spanische Anarchie“ erscheinen, deren Verfasserschaft dem Präsidenten Don Carlos zugeschrieben wird.

Nach Madrider Briefen, welche dieselbe „Agence“ erhalten hat, ist der Konflikt zwischen der Centraljunta und der provisorischen Regierung von Madrid ernster, als bisher öffentlich zugegeben sei.

„Constitutionnel“ dementiert die Zeitungsnachricht, daß Baron Forth-Rouen, Gesandter in Dresden, durch St. Vallier ersetzt werden solle.

In einer Depesche der „Liberté“ aus Konstantinopel wird gemeldet, die der Verschwörung gegen das Leben des Sultans mitangeklagten fremden Unterthanen seien ihren resp. Konsuln zurückgegeben worden.

Italien.

Florenz, 20. Oktober. Der Ministerpräsident Menabrea ist vom Könige nach Turin berufen und dahin abgereist. Trotz gegentheiligter Behauptungen mehrerer Zeitungen ist die Reise des Generals Cialdini nach Madrid beschlossene Sache und wird in nächster Frist erfolgen. In Neapel haben Volksdemonstrationen zu Gunsten Spaniens stattgefunden.

Italienische Rente 56, 70. Napoleonsd'or 21, 60.

Spanien.

Madrid, 19. Oktober. Außer dem bereits gemeldeten Beschlusse betreffend die Föderativrepublik nahm die demokratische Versammlung noch folgende Anträge an: 1) bei der Regierung zu beantragen, dieselbe solle erklären, daß alle Spanier sich vom 20. Jahre ab im Vollbesitz aller politischen Rechte befinden; 2) Mittel aufzubringen behufs Veröffentlichung von Broschüren, welche alle Regierungsformen dem Volke erklären sollen; 3) politische Schulen für das Volk zu gründen. Die Debatten waren überaus lebhaft. — In der Börse hat eine Versammlung zur Besprechung von Tarifreformen stattgefunden. Der bezügliche Erlaß des Finanzministers fand allseitige Billigung. Es wurde eine Glückwunschsadresse an den Finanzminister beschlossen, und derselbe aufgefordert, auf der Bahn der Tarifreformen fortzuschreiten. — Rios Rosas ist zum Präsidenten des Staatsraths ernannt worden. — Ein Ministerialdekret verfügt die Aufhebung der Klöster und religiösen Kongregationen, welche seit dem Jahre 1837 in's Leben gerufen sind, und erklärt die Güter derselben für Staatseigentum. Den bisher in den Klöstern lebenden Männern und Frauen wird erlaubt, entweder in andere Klöster einzutreten, deren Fortbestand gestattet wird, oder aus den Klöstern überhaupt auszutreten. Diejenigen Klöster, welche bereits vor 1837 bestanden haben, werden auf die Hälfte reduziert werden. Die Zivilgouverneure werden gemeinschaftlich mit den Bischöfen feststellen, welche Klöster bestehen bleiben sollen. Die Kongregationen geistlicher Frauen dürfen fortbestehen, doch sind sie der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit in den betreffenden Diözesen unterworfen. — Der Zustand des Generals Novales ist noch immer sehr bedenklich.

Die Regierung wird Mittwoch ein Rundschreiben an ihre diplomatischen Agenten im Auslande versenden, in welchem sie ihre Absichten und Gesichtspunkte darlegen wird. Morgen, Dienstag, wird sich die Centraljunta, und nach diesem Beispiele dann auch die Provinzialjuntas auflösen. Andauernd vollste Ruhe.

Innere Staatsschuld 32, 85. differ. Staatsd. 31, 05.

Ein Brief des „Temps“ aus Barcelona berichtet folgende Thatsache, die deshalb von Interesse sei, weil sie zeige, von welchen Prinzipien die neue spanische Regierung sich leiten läßt: „Deutsche Israeliten haben eine Petition an die Madrider Regierung gerichtet, um die Autorisation zu erlangen, sich in Spanien niederzulassen. Sie haben den Bescheid erhalten, daß es dazu durchaus keiner Erlaubnis bedürfe, da die spanische Konstitution die Freiheit der Kulte proklamiert habe und sich zu keinem einzigen bekenne.“ Der „Konstitutionnel“, der für die spanische Regierung nicht sehr eingenommen ist, bringt von einem Jesuitenfreunde folgende Klage: „Die Maßregeln gegen die religiösen Körperschaften dauern fort und verallgemeinern sich. Die Junta von Sevilla hat soeben neun Frauenklöster geschlossen und den Nonnen drei Tage Frist gegeben, ein Asyl zu suchen. Dieselbe Junta hat 17 Pfarreien abgeschafft und so den Klerus dieser Pfarreien ohne Anstellung gelassen. In Xeres hat die Zerstörung von drei Frauenklöstern begonnen. Die Jesuiten haben alle ihre Institute verlassen. Man spricht auch von der nahe bevorstehenden Schließung des Klosters der Damen vom heiligen Herzen in Chamartin, in welchem die Möbel aufbewahrt sind, welche Napoleon I. während des spanischen Krieges gedient haben.“

Türkei.

Das in London in türkischer Sprache erscheinende Organ der jungtürkischen Partei „Hurriyet“ („Freiheit“) bringt die folgenden interessanten Zeilen über die mysteriöse Verschwörung gegen den Sultan:

„In Konstantinopel sind neulich einige Personen verhaftet worden, weil sie, wie englische und französische Telegramme melden, sich gegen das Leben des Sultans verschworen haben. In das Komplot sollen nach denselben Telegrammen ein Russe Konduri und ein Grieche Altinschi nebst 30 türkischen Unterthanen, darunter hochstehende, der jungtürkischen Partei angehörige Personen verwickelt sein.“

Wir wünschen zunächst etwas über die Quelle dieser Telegramme zu jagen. Was auch an der Sache sein möge, die Prozedur ist in jedem Fall geheim gehalten worden. Nur im Bureau des Polizeichefs und des Großveziers kann etwas darüber bekannt geworden sein; nur aus diesen Bureaus kann der telegraphische Korrespondent seine Wissenschaft bezogen haben. Mit andern Worten, die Telegramme müssen von der Regierung selbst aufgesetzt und abgesendet worden sein.

Was sodann den Inhalt der Telegramme betrifft, so haben die hochstehenden Personen, deren Namen man hineinzuziehen versucht, in keinem Falle etwas mit der Geschichte zu thun. Es war nicht eben sehr patriotisch, türkische und ägyptische Prinzen mit einer griechisch-russischen Intrigue zu verwechseln, und erhabene Persönlichkeiten als Mordgesellen und Werkzeuge einer fremden Macht darzustellen. Nur die Tollheit konnte solche Dinge erfinden.

Aber auch die jungtürkisch-liberale Partei, zu welcher wir uns mit Stolz zählen, ist mit Unrecht in diesem Telegramm verleumdet worden. Europa wird sie für so unwahre Beschuldigungen nicht verantwortlich machen. Seitdem die jungtürkische Partei existiert, hat sie mit offenen und ehrlichen Mitteln gegen den Despotismus gekämpft. Ihre Waffen sind ihre gedruckten, Jedermann zugänglichen Schriften; wer diese gelesen hat, weiß, was diese Partei ist, und was ihre Ziele sind. Gerade darum, weil unsere Argumente unwiderleglich sind, und weil wir die Pforte in dem Kampfe, den wir gegen sie aufgenommen, besiegt haben, sucht man uns jetzt als die Genossen russischer und griechischer Schurken anzuschwärzen.

Warum sollte eine Partei, deren Mitglieder ihren Ueberzeugungen so viele Opfer gebracht haben, ihren Ruf durch den Fluch der Blutschuld ruinieren? Und nun gar die jungtürkische Partei, die ein Lamm ist, und die man gewaltsam zum Mitschuldigen der Wölfe machen will.

Die Absicht der Pforte bei alledem ist nur zu klar. Als Spießgesellen Rußlands will man uns in Europa discrediten, und gleichzeitig den Sultan vor uns bange machen, um so desto länger im Amte zu bleiben. Wir protestieren gegen dieses Verfahren. Wir erklären, daß es uns um die Sache zu thun ist, und daß wir keine persönliche Feindschaft kennen. Wir würden selbst die heutigen Minister als unsere Führer ansehen, wenn sie unsere Grundzüge annehmen. Was wir wollen, ist Gerechtigkeit, und als Mittel sie zu erlangen, konstitutionelle Regierung. Ein Mörder ist kein Gerechter; wer aber konstitutionelle Regierung will, will auch Gerechtigkeit, kann also kein Mörder sein. Es ist mithin ein Widerspruch in sich selbst, uns zu Verschwörern stempeln zu wollen.“

Die letzten Sätze dieser Erklärung sind die schwächsten. Eine derartige Frage zum Gegenstand eines logischen Beweises zu machen, und den Gegner mit Folgerungen zu schlagen, deren Voraussetzungen er bestreitet, ist zu spielend-orientalisch, um zu wirken. Dagegen wird der Rest des Artikels seinen Eindruck nicht verfehlen. Es liegen mancherlei Anzeichen dafür vor, daß die jungtürkische Partei mit sehr alttürkischen Mitteln bekämpft wird.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 20. Oktober. In der 8. Plenarsitzung des Provinziallandtags kamen folgende Gegenstände nach der Tagesordnung zum Vortrage und sind darauf die neben vermerkten Beschlüsse gefaßt:

- I. Druckvorlage Nr. 49, betr. die Errichtung einer zweiten Prov.-Taubstummen-Anstalt.
 - Beschluß: 1) die neu zu begründende Anstalt wird als Externat eingerichtet; 2) es wird von der Verbindung der Taubstummenanstalt mit dem königl. Schullehrerseminar in Bromberg Abstand genommen; 3) die Anstalt wird nach dem Projekt und Anschlag des Herrn Reg.- und Baurath Koch vorbehaltlich etwaiger Revisionen-Erinnerungen eingerichtet; 4) die Kosten zur Erbauung dieser Anstalt und zu ihrer inneren Einrichtung im Betrage von zusammen 21,000 Thlr. werden bewilligt; 5) die Kosten sind durch Anweisung auf den Verpflegungsfonds der Pr.-Hilfskasse zu beschaffen; 6) es wird eine ständige Kommission erwählt und dieselbe bevollmächtigt:
 - a) im Einvernehmen mit dem kgl. Oberpräsidium noch in weitere Verhandlungen mit den städtischen Behörden des Reg.-Bez. Bromberg zu treten, um demnach den Ort für die neu zu gründende Anstalt definitiv zu bestimmen;
 - b) die Bauausführung in Gemeinschaft mit den von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz zu bestellenden Kommissarien zu bewirken und dabei die von dem Herrn Ressortminister gegen das Projekt etwa zu erhebenden Ausstellungen zu berücksichtigen;
 - c) für den Fall, daß der Bau und die Einrichtung der Anstalt vollendet sein sollte, bevor der nächste Prov.-Landtag zusammentritt, das Personal bei der neuen Anstalt anzustellen, die Zöglinge bis zur Anzahl von 40 einzuberufen und vorbehaltlich der Genehmigung des nächsten Prov.-Landtags den Organisationsplan für Einrichtung und Verwaltung der Anstalt in Gemeinschaft mit den königl. Behörden aufzustellen;
 - d) den Etat für die Anstalt aufzustellen.
- 7) Es wird der Kommission für den Bedarf der Anstalt, von ihrer Einrichtung an, die Summe von 6000 Thlr. jährlich zur Disposition gestellt.
- II. Petition der Regier.-Sekretäre Griemberg, Reimann und Mülert um Gratifikationen.
 - Beschluß: Jedem der drei Sekretäre wird eine einmalige und letzte Remuneration von 50 Thlr. aus den Fonds der Feuerkassatät gewährt.
- III. Petition einiger Feuerkassatatsbeamten wegen Zehnerungszulage.
 - Beschluß: Den etatsmäßig angestellten 7 Bureaubeamten der Pr.-Feuerkassatats-Direktion wird von den Fonds der Feuerkassatät eine einmalige Zehnerungszulage für das Jahr 1868 von 200 Thlr. gewährt und diese Summe dem Herrn Oberpräsidenten zur weiteren Verfügung gestellt.
- IV. Petition des Stadtwachmeisters Heese um eine Brandentschädigung.
 - Beschluß: Dem pensionierten Stadtwachmeister Heese zu Bieleke wird ihm gestrichenen 6 Thlr. 20 Sgr. für einen bei dem Brande am 29. August c. theilweise abgebrochenen Gartenzaun zur Zahlung aus der Pr. Feuerkassatats-Kasse bewilligt.
- V. Antrag der Vertreter der Landgemeinden wegen hypothekarischer Darlehens aus dem Fonds der Feuerkassatät.
 - Beschluß: Uebergang zur motivierten Tagesordnung.
- VI. Petition, dem geisteskranken Fräulein Cassius eine Freistelle in Dwinak zu gewähren.
 - Beschluß: Der Beschluß, dem geisteskranken Fräulein Cassius die erste offene Freistelle zu gewähren, wird dahin ausgedehnt, daß die Kosten einer

zweiten Stelle in Dwinak, welche Frä. Cassius bereits inne hat, aus den den Ständen zur Verfügung stehenden Fonds aus der Prov.-Hilfskasse sogleich gezahlt werden.

VII. Allerhöchstes Propositionsdekret wegen Freizügigkeit der Juden im Großherzogthum Posen.

Beschluß: Der 15. Prov.-Landtag giebt über den ihm mittelst Allerhöchsten Propositionsdekrets d. d. Baden-Baden den 12. d. Wts. vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des §. 20. Lit. d., der vorläufigen Verordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen vom 1. Juni 1833 und der Allerh. Kabinettsordre vom 24. Juni 1844, sein Gutachten dahin ab, daß er den Erlaß eines Gesetzes in Gemäßheit des ihm vorgelegten Entwurfs als den Interessen aller dabei Theilhabenden entsprechend und zum Wohle der jüdischen Einwohner des Großherzogthums gereichend, erachtet und daß er gebeten wird, Allerhöchsten Orts den vorgelegten Entwurf im Wege der ordentlichen Gesetzgebung zum Gesetz zu erheben.

VIII. Druckvorlage Nr. 4, auf bauliche Erweiterung der Korrekptions-Anstalt in Kosten.

Beschluß: 1) Das Bedürfnis einer Erweiterung der Anstalt wird anerkannt;

2) es soll alsbald ein Arbeitshaus und ein besonderes Lazareth errichtet werden;

3) die dazu erforderlichen Kosten von circa 34,000 Thlr. werden aus den verstärkten Fonds der Pr.-Hilfskasse bewilligt und angewiesen;

4) die ständige Kommission ist ermächtigt, die anzufertigenden Baupläne und Anschläge im Einvernehmen mit der königl. Regierung festzustellen und zu genehmigen;

5) dabei darauf Rücksicht zu nehmen, daß baldigst eine Trennung der Gotteshäuser für die Korrigenden bewirkt und dem nächsten Provinzial-Landtage bestimmte Vorlagen hierüber gemacht werden.

Nächste Plenarsitzung Mittwoch den 21. d. Wts., 10 Uhr Vorm., zu der 7 Vorlagen auf die Tagesordnung gestellt.

Der Schluß des Provinzial-Landtags soll, dem Vernehmen nach, am Sonnabend den 24. d. W. erfolgen.

Die durch die Berufung des Regierungsraths v. Lebbin als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern erledigte Stelle des hiesigen Ober-Präsidentenraths ist jetzt durch den Regierungsrath von Wäcker-Gotter, definitiv besetzt worden. Herr v. Wäcker-Gotter, der bisher dem Regierungskollegium in Breslau angehört und zur Uebernahme seines neuen Amtes hier bereits eingetroffen ist, fungierte bei der vorjährigen Pariser Weltausstellung als preussischer Kommissarius. Es geht ihm der Ruf eines eben so intelligenten wie energischen Beamten voraus. (Bromb. Z.)

Die hier schon besprochene Petition, welche eine Anzahl hiesiger polnischer Einwohner wegen Erhaltung der polnischen Tertia an der städtischen Realschule an den Magistrat gerichtet, hat zur besseren Würdigung der in ihr polnischerseits erhobenen Ansprüche eine möglichst genaue Feststellung des Verhältnisses der Steuerkraft der beiden Nationalitäten in unserer Stadt wünschenswerth gemacht. Die darüber gemachten amtlichen Erhebungen haben das Resultat ergeben, daß die deutsche Bevölkerung zu dem gesammten Steuerkontingent der Stadt über zwei Drittheile, die polnische Bevölkerung nicht ganz ein Drittheil aufbringt.

Als Manuscript gedruckt erschien der „Bericht über die Ausführung der Melioration der in dem Reg.-Bezirk Posen belegenen Dobra-Buchgegenden (deutsch und polnisch), der über die Art der Ausführung, den Umfang der Arbeiten und deren Nutzen genaue Auskunft ertheilt. Wir werden gelegentlich Einzelnes aus dieser werthvollen Schrift mittheilen, für heute beschränken wir uns auf die Angabe, daß die Melioration des Dobra-Buchs, welcher früher zum großen Theil nur bei starkem Frost zugänglich war, als eine entschieden gelungene und mit circa 6 Thlr. pro Morgen als eine billige ausgeführt zu betrachten ist. Dem Bericht ist eine große kolorirte Karte angehängt, welche das Kanalsystem des Dobra-Buchs aufs Genaueste darstellt.

Die Handelskammer beschäftigte sich in ihrer jüngsten Sitzung mit folgenden Gegenständen: Auf Grund eines Erlasses des Herrn Oberpräsidenten, in welchem die Kammer zu einer gutachtlichen Aeußerung wegen Errichtung eines deutschen Konsulats zu Kiew aufgefordert wird, beschließt dieselbe, motivirend für das Bedürfnis der Errichtung eines solchen Konsulats sich auszusprechen und hierbei gleichzeitig zu empfehlen, daß derartige Amtsfunktionen in großen russischen Handelsplätzen besoldeten beruflichen Konsuln übertragen werden möchten. — Der Magistrat in Schwerin hat die Einrichtung wöchentlich der Bismarckmärkte dortselbst bei der königlichen Regierung beantragt. Von der letztern zur gutachtlichen Aeußerung hierüber veranlaßt, erklärt sich die Kammer mit dem Vorhaben des gedachten Magistrats, insofern solches ausschließlich auf den Großviehhandel gerichtet ist, nicht aber auch die Errichtung eines Marktes für Schwaarvieh in sich schließen soll, einverstanden. — Auf Vorlage der königlichen Regierung bestimmt sich die Kammer dafür, die von dem landwirtschaftlichen Vereine bei dem Herrn Oberpräsidenten beantragte Errichtung eines Hopfenmarktes in hiesiger Stadt zu befürworten.

Aus Anlaß des von der ständigen Kommission der Handelskammer für das Bollgeschäft über den diesjährigen Wollmarkt resp. über die Durchführung der Wollmarktordnung erlassenen Berichts hat die königliche Regierung ihre Auffassung in Bezug auf die Untertheilung zwischen Markt- und Privatlagern, welche dahin dargelegt, daß diejenigen Wollen, welche auf verschlossenen Speichern oder Privatlagern sich befinden, oder solche, welche ohne hier gelagert zu sein, sofort dem Spediteur zur Abfuhr übergeben werden, nicht der Marktpolizei unterliegen, dagegen die Wollen, welche zum Verkauf auf offenen Lagern, namentlich auf und in der Nähe des Stadtbezirks, auf dem der Wollmarkt herkömmlich abgehalten wird, ausgestellt werden, als Marktwollen zu behandeln sind. Die Kammer tritt dieser Auffassung bei. Bezugs nächster Erörterung der von Seiten des Herrn Polizei-Präsidenten angeregten Angelegenheit, betreffend die Preisnotirungen durch die Markt-Kommission, wurde eine gemischte Kommission aus den verschiedenen beteiligten Organen des Handelsstandes ernannt.

Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages zeigt den Zusammentritt des Letztern am 20. d. M. in Berlin an. Die Kammer wählt zum Deputierten ihren stellvertretenden Vorsitzenden, den Kommerzienrath Herrn Bernhard Jaffe. — Auf Antrag eines Kammer-Mitgliedes beschließt die Kammer, an die königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn das Ersuchen zu richten, die Ausreichung der „Durchgangs-Billete“ in Leipzig, so wie solche nach den meisten Stationen der Ostbahn erfolgen, auch für die Stationen Kreuz-Posen zu veranlassen.

Die Handels- und Gewerbekammer in Chemnitz bringt die Nothwendigkeit einer Aenderung der Wechselstempelgesetzgebung zur Sprache. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Gegenstand auf die Tagesordnung des Handelstages gestellt ist, wird ein selbstständiges Vorgehen seitens der hiesigen Handelskammer nicht für gerathen erachtet. — Schließlich wurden noch in der Sitzung persönliche und sonstige Angelegenheiten von minder allgemeinem Interesse erledigt.

[Generalversammlung des Handwerkervereins.] Nach Eröffnung der Montag-Verammlung des Handwerkervereins durch den Vorsitzenden Herrn Kupke hielt Dr. Briege einen durch Karten und Zeichnungen erläuterten Vortrag über das Riesengebirge, worauf die über 50 anwesenden Mitglieder sich zu einer Generalversammlung konstituirten. Zum Vorsitzenden der Generalversammlung wurde durch Akklamation Herr Kupke gewählt. Dem von dem Schriftführer Herrn Steinkamp erstatteten Verwaltungsbericht entnahmen wir folgende Notizen: Der Vorstand hat 5 Sitzungen abgehalten; bei der am 27. Januar 1868 abgehaltenen beihilfige sich auch das Repräsentanten-Kollegium. Von Mitte Januar bis Mitte Mai haben die Vereinsmitglieder im Volksschule Lokale in der Brönnerstraße, von da ab bis jetzt im Schulischen Lokale in der Friedrichstraße stattgefunden. Es wurden von 10 Vortragenden im Laufe des vorigen Verwaltungsjahres 27 Vorträge über die verschiedensten Gegenstände gehalten. Im Ganzen sind 10 Fragen eingegangen und sämmtlich beantwortet worden. Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 570 Werken, und zwar aus 29 theologischen, 80 naturwissenschaftlichen, 59 volkswirtschaftlichen, 105 geschichtlichen, 33 geographisch-ethnographischen, 12 pädagogischen, 255 belletristischen. Unter diesen befinden sich 49, welche in dem abgelaufenen Vereinsjahr angeschafft worden sind. Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß des Vereinsjahres 1866/67 262, gegenwärtig 211, mithin 51 Mitglieder weniger.

Aus dem vom Vorsitzenden mitgetheilten Kasienberichte ist das Wesentliche: Die Einnahme betrug 295 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., darunter Bestand des Vorjah-

res mit 37 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., Eintrittsgeld 6 Thlr. 25 Sgr., laufende Beiträge 232 Thlr. 15 Sgr., Extraordinaria 12 Thlr. 11 Sgr. Die Ausgaben umfassen 255 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., und zwar für Vorträge 69 Thlr., für die Bibliothek 79 Thlr. 29 Sgr., für den Boten 50 Thlr., für Druckkosten 28 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., für Extraordinaria 28 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Es bleibt darnach ein Bestand von 39 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Die Rechnung ist von 4 Mitgliedern des Repräsentanten-Kollegiums geprüft und richtig befunden worden; die Versammlung ertheilte daher die Decharge.

Bei Festsetzung des Etats pro 1868/69 wurde von einer Seite der Antrag gestellt, die Vorträge von 30 auf 20 jährlich zu reduciren und die dadurch gewonnenen 30 Thlr. für gefellige und Vergnügungszwecke zu verwenden. Nach lebhafter Discussion wurde dieser Antrag mit geringer Majorität angenommen. Es wurden darauf etatirt für 20 Vorträge (a Vortrag 3 Thlr.) 60 Thlr., für den Boten 50 Thlr., für Druckkosten 30 Thlr., für Beleuchtung 15 Thlr., für Extraordinaria 45 Thlr., für die Bibliothek 40 Thlr.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl des Vorstehenden, des Vorstandes und Repräsentantenkollegiums. Zum Vorstehenden wurde Herr Dehlschlager mit 54 von 56 abgegebenen Stimmen gewählt, zu Vorstandsmitgliedern die Herren Dr. Brieger mit 56, Gräter mit 56, Czarnikow mit 55, Berwin mit 55, Kupte mit 54, Steinfelt mit 54, Biegler mit 54, Seppin mit 54, zu Stellvertretern die Herren Gullis mit 53, Werner mit 53, R. Kantorowicz mit 53 und Biagini mit 53 Stimmen. Die gewählten Vorsteher erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit, dagegen lehnte Herr Dehlschlager den Vorsitz ab mit der Erklärung: er könne sich, nachdem die Versammlung das Bildungselement, die Vorträge, durch Annahme des mitgetheilten Antrages so sehr beschränkt und das Vergnügungselement in den Vordergrund gestellt habe, zur Uebernahme des Vorsitzes nicht entschließen. In das Repräsentantenkollegium wurden gewählt die Herren Jagin, Kallmann, Lehmann, Biegner, Janssch, Apollant, Neubert, Brose, Scheuermann, Moles, Sonntag, von denen Herr Lehmann die Wahl ablehnte, die andern aber sich zur Annahme derselben bereit erklärten. Die Versammlung wurde wohl gegen 11 Uhr Abends geschlossen.

Von einer hiesigen Schriftstellerin, die hauptsächlich als Verfasserin von Novellen unter dem angenommenen Namen D. Otto sich eines bedeutenden Rufes in der belletristischen Literatur erfreut, erschienen im Verlaufe dieses Jahres folgende Novellen, Lebensbilder u. s. w.: in der „Posener Zeit.“ „Der Diamantstern des Widsch.“ und „Römische Bilder“: in den „Wesermännchen Monatsheften“: „Thornwalden“, ein Lebensbild; in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“: „Römische Novellen“, in den „Jahreszeiten“: „Aus schwerer Zeit“, eine Novelle; in der „Victoria“ die preisgekrönte Novelle: „In Rom“. Gegenwärtig erscheinen von derselben Schriftstellerin in der hiesigen Zeitgeber'schen Buchhandlung: „Märchen für den Weihnachtstisch.“ Wer es weiß, wie schwer es hält, die Aufnahme von literarischen Arbeiten in die meisten der genannten Journale zu erzielen, der wird daraus erkennen, einer wie bedeutenden Anerkennung sich das Talent und die lebendige Darstellungsgabe jener Schriftstellerin erfreuen.

— [Anerkennung.] Als am vorigen Mittwoch die Koffische Gesellschaft im Volksgartenale ihre vorletzte Vorstellung gegeben hatte, wurde Herr Koff in Anerkennung seiner vorzüglichen und gewagten Leistungen auf dem Gebiete der höheren Gymnastik von mehreren Personen, welche hauptsächlich hiesigen turnerischen Kreisen angehören, eine werthvolle schwere goldene Medaille überreicht, welche auf der einen Seite das Posener Stadtwappen, auf der anderen die Namen der Geber und die Inschrift: „Anerkennung für Kunst und Muth“ führt. Herr Koff, der bekanntlich in den Tempoeprungen eine außerordentlich Elasticität und Gewandtheit entwickelt hatte, erhielt als Andenken eine werthvolle Cigarrentasche, und der kleine Jack, der treue Gefährte des Herrn Koff auf dem Drathseile, sowie an der Niagara-Brücke, einen goldenen Ring.

k. Bst., 20. Oktober. [Todesfall.] Gestern Abend wurde der hiesige Bürger und Kaufmann Bernhard Jacoby auf dem Bürgersteige eines Hauses am Markte von, mit einem Wagen durchgezogenen Pferden überfahren, niedergeworfen und so verletzt, daß er in der Nacht seinen Geist aufgab. Nähere Auskunft über diesen schrecklichen Unglücksfall behalte ich mir vor.

? Samter, 19. Oktober. Die Reisenden, welche sich am 16. d. M. auf dem Personenzuge befanden, der Nachmittag um 4½ Uhr in Posen eintrifft, wurden zwischen Kottbus und Posen durch das Haltesignal und das plötzliche Stillstehen des Zuges erschreckt. Man hörte den Ruf, es sei Jemand überfahren worden. Bald stellte sich heraus, daß der ganze Zug über das Kind eines Bahnwärters hinweggegangen war, aber ohne dasselbe im geringsten zu verletzen. Es hatte, wahrcheinlich schlafend, auf dem Schienendamm gelegen, jedoch glücklich zwischen den Schienen, so daß es auf keiner Seite von den Rädern gefaßt worden war. — Vor mehreren Tagen soll der Rittgutsbesitzer v. Wierzyński, welcher aus Posen kommend vom hiesigen Bahnhof nach seinem Gute Lipnica fuhr, unterwegs auf der von hier nach Posen führenden Chaussee von mehreren Männern angefallen worden sein. Dieselben griffen an den Wagen, um ihn anzupacken oder zu ersteigen. Als sich aber Herr v. W. erhob, um mit einem Stode auf die Angreifer zu schlagen, ließen diese davon, indem sie vermuthlich den Stod für ein Gewehr hielten. Herr v. W. soll bedeutende Werthpapiere bei sich geführt haben. Auf derselben Strecke war einige Zeit vorher ein Mann von einem Kerl angefallen und seiner Uhr und seines Ueberziegers beraubt worden. Der Räuber wurde in der Person eines Tagelöhners ermittelt und zur gefänglichen Haft nach Samter eingeliefert. — In meinem Berichte über den am 11. d. M. hier vorgefallenen Todesfall habe ich irrthümlich gemeldet, daß der Stachowiat sich in der Person des Erschlagenen geirrt und einen andern, als er gewollt, erschossen habe. Die Vernehmung des Mörders, welcher übrigens durchaus gefähig war, hat herausgestellt, daß der Angriff wirklich dem Erschossenen gegolten habe.

X. Wengrowicz, 20. Oktober. Heute früh 3 Uhr ist auf der Domäne Łaziska, eine halbe Meile von hier, Feuer ausgebrochen und dadurch 7 Wirtschaftsgelände nebst den Ernteporräthen und diversem Vieh, ein Raub der Flammen geworden. Das Mobiliar ist, wie ich erfahren, in der Wladenburg Feuer-Gesellschaft versichert und wird dieselbe einen nicht unerheblichen Schaden zu vergüten haben.

Theater.

Dienstag den 20. Oktober. Hatte schon die erste Aufführung der Gounod'schen Margarethe uns zu der Ueberzeugung gebracht, daß unsere Oper sich fast durchweg bewährt, so müssen wir offen gestehen, daß die gefällige erste Wiederholung unsere Erwartungen bei weitem überstieg; wir glauben in keiner Weise zu übertreiben, wenn wir sagen, daß seit vielen Jahren keine größere musikalische Aufführung in gleicher, allseitiger Vollendung hier durchgeführt worden ist. Die Margarethe des Fräul. Schönfeld bezeichnen wir zunächst als die Glanzpartie des Abends; erst jetzt bei dem dritten Auftreten der Künstlerin, gelangen wir zu einem richtigen Urtheil über die Kraft und den Umfang ihrer Stimme: in bewundernswerther Reinheit und Festigkeit brachen die Töne sich Bahn bis in die entferntesten Räume des Hauses und verließen hierdurch volles Relief dem lieblichen, fein nuancirten und künstlerisch vollendeten Piano, das wir schon früher im Gesange des Fräul. Schönfeld hervorhoben. Herr Polenz (Kauf) war allerdings noch nicht ganz bei Stimme und ließ auch in der dramatischen Befandlung seiner Rolle manchmal Etwas zu wünschen übrig, zeigte sich aber im Großen und Ganzen als der schwierigen Partie vollständig gewachsen und trug zum Gelingen des Ganzen nach Kräften bei. Herr und Frau Gullis (Wesphalophiles und Martia), sowie Fräulein Gned (Siebel) boten wie bei der ersten Aufführung höchst anerkennenswerthe Leistungen, denen der Valentin des Herrn Herrmann sich würdig anreichte. Das Orchester und die Chöre waren musterhaft und leisteten in einzelnen Partien Vorzügliches; die scenischen Arrangements gingen mit der größten Präcision von Statuen und befanden in mehrfachen Details namentlich des letzten Aktes, eine sorgsame und kunstsinige Regie. Wir können und dürfen solchen Anstrengungen gegenüber die Indifferenz des musikalisch gebildeten Publikums gegen derartige Genüsse nicht unerwähnt lassen: das Haus war lange nicht zur Hälfte besetzt. Mehr im Interesse des Publikums als der Direktion unseres Stadttheaters liegt es, die Erhaltung so hervorragender Kräfte, wie sie momentan da sind, zu sichern; das einfachste Regenergelp ergibt indeß, wenn wir den bisherigen Besuch zu Grunde legen, die Unmöglichkeit des Fortbestehens dieser Oper, die uns wirklich die Provinzialstadt zeitweise vergessen macht. Im Interesse der Sache richten wir demnach an unsere Leser die Aufforderung, ihren Kunstsinne mehr zu betheiligen, ehe wir etwa zu dem Schönen Helenakultus früherer Zeiten oder ähnlichen zeitgemäßen Abirrungen zurückkehren.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 138. königl. preuss. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

43 71 75 (1000) 77 85 95 138 52 54 241 47 (100) 50 66 70 347
457 521 78 603 (200) 9 13 31 99 706 44 46 (100) 83 (100) 95 899
909 15 (200) 81. 1029 44 152 72 (200) 255 335 (500) 69 439 59
60 551 63 93 (200) 99 603 5 53 60 (100) 70 53 63 809 30 97
916 45 (100). 2111 (500) 35 81 236 72 303 19 52 411 62 95 509
43 (100) 80 642 734 55 (200) 97 832 58 64 937. 3021 (100) 102
11 38 (100) 74 89 92 223 24 75 82 (100) 333 426 31 541 620
708 57 76 928. 4019 107 92 221 23 41 402 18 521 50 641 42
50 58 709 59 72 977. 5152 212 16 (100) 22 (1000) 73 339 48
412 19 44 46 (200) 507 64 635 714 49 (100) 846 96 (200) 919 32
6019 21 46 54 206 9 57 345 405 9 512 36 (100) 54 71 619 768
863. 7002 (100) 57 79 226 64 (100) 71 357 436 540 66 79 721
30 816 65 90 958 95 (200) 99. 8062 (200) 90 210 (100) 14 30 43
432 505 18 39 77 632 54 59 87 91 99 (500) 704 (100) 44 77 83 99
(100) 865 85 922 41 48. 9005 45 90 106 8 57 68 386 87 469
(100) 523 57 600 13 61 (200) 757 (100) 81 89 (100) 852 64 (100)
934.

10,003 28 40 64 114 57 (100) 207 28 60 569 74 83 616 82
739 93 832 56 95 947 65 71 80. 11,026 (100) 59 86 105 228 32
62 91 352 89 406 17 68 524 26 43 (200) 99 601 33 (100) 40 89
(1000) 97 703 24 31 (100) 90 812 41 88 89 915. 12,087 96 177
80 231 65 93 313 418 30 557 69 71 (1000) 75 91 98 603 705
33 99 814 47 70 900 16 73 74 98. 13,033 44 68 234 (200) 77 81
(1000) 336 37 74 91 547 65 96 (200) 618 78 768 925 38 (500) 45.
14,049 (2000) 99 124 210 48 77 (100) 79 321 37 51 53 91 447
(1000) 73 90 94 508 25 29 34 35 40 83 (500) 621 40 47 68 722 23
72 76 810 933 63 (1000) 70 71 77 85. 15,025 75 81 168 72 86 89
241 76 301 410 98 503 (200) 95 98 666 729 804 906 7 54 82.
16,007 54 92 140 58 217 47 61 68 97 324 435 61 64 97 501 5
20 644 728 62 818 966 96 97. 17,000 42 (100) 44 105 32 46 62
67 72 283 311 62 78 82 454 (500) 90 554 74 93 637 56 72 80
764 838 985 66. 18,041 108 10 (500) 24 82 237 (100) 317 53 68
400 43 (500) 512 (100) 73 94 695 (200) 767 73 77 811 29 50 63
90 977 (500). 19,042 61 63 74 149 213 20 61 371 81 573 81
605 6 89 734 51 54 92 811 73 989 94.

20,016 45 98 174 93 205 (100) 48 67 421 (5000) 48 81 609
51 781 95 899 906 20 86 (200). 21,030 (100) 45 86 81 136 53
(100) 57 220 (100) 90 95 (100) 309 33 (100) 84 423 89 92 (1000)
93 509 605 702 5 40 95 848 64 916 83. 22,055 149 275 330
38 45 47 78 86 401 525 47 682 742 825 51 955. 23,023 61
106 58 76 99 203 99 315 29 79 453 80 509 63 619 (1000) 34 76
74 88 862 71 (500) 89 (1000) 918 66. 24,095 115 75 93 232 380
452 64 566 600 24 48 62 700 65 87 823 24 921 23. 25,042 83
127 236 (200) 53 91 344 71 (500) 94 413 88 535 48 95 622 767
(500) 77 (100) 95 832 946. 26,145 (100) 52 62 86 203 71 (200)
354 71 452 60 64 (100) 522 67 619 66 90 (100) 93 706 (100) 44
(100) 883 86 (1000) 937 46 96. 27,060 86 115 53 86 219 58 60
(1000) 302 3 90 (100) 97 501 716 22 80 863 (100) 76 904 7 66
71 82 87 89. 28,012 63 118 (200) 62 232 71 (100) 307 26 72 86
410 (500) 87 (100) 543 64 67 645 (100) 721 885 910 45. 29,012
21 110 39 41 226 417 25 (200) 69 72 576 734 75 87 802 (100)
22 50 (100) 953 82 89.

30,059 151 56 245 58 96 300 406 26 601 (200) 26 744 (1000)
46 832 51 93 918 87. 31,079 127 (200) 283 (200) 322 55 (1000)
72 (200) 407 52 81 84 (200) 96 538 41 91 (1000) 772 876 930 59.
32,035 48 (100) 186 204 19 (200) 47 87 95 (100) 324 511 56 82 93
604 60 723 68 89 90 897 922. 33,039 (1000) 241 71 415 28 95
(1000) 501 9 13 94 613 784 894 (100) 909 61. 34,089 128 29
(100) 82 86 299 362 91 426 517 26 617 55 (100) 89 804
45 72 914. 35,009 (100) 20 28 70 (100) 77 186 202 54 71
89 402 23 (100) 44 579 752 917 35 (1000) 75 (200). 36,117
51 (500) 52 71 210 (100) 345 79 416 (1000) 43 53 87 515 19 71
93 74 626 772 73 969 71. 37,023 210 (200) 51 25 346 512 40
72 73 642 48 (100) 76 822 29 (100) 37 39 47 63 94 (100) 323 (1000)
80. 38,013 19 58 71 95 (1000) 111 49 79 (200) 209 14 28 30 40 45
59 301 2 19 (200) 29 (100) 31 433 674 81 86 936 43 60 (100) 98
(100). 39,028 70 86 (100) 139 200 68 300 2 449 554 (100) 71
83 711 800 58 72 81.

40,037 87 90 117 39 40 276 324 61 71 462 558 695 768
848 969 (500). 41,041 54 88 93 (100) 138 (100) 259 (100) 305 12
15 22 37 84 406 14 (100) 521 43 74 652 756 (500) 87 95 832 46
(500) 56 72 78 93 954 80 (500). 42,046 120 42 431 62 91 95 503
13 (500) 72 79 626 848 49 50 55 (100) 82 912 26. 43,043 91 (100)
101 19 (100) 42 (100) 83 98 206 312 22 38 (100) 70 (200) 406 21
60 507 26 685 703 12 44 806 84 903 59. 44,026 57 144 211
(200) 77 366 431 94 519 24 70 611 36 82 719 834 73 913.
45,043 103 39 59 (5000) 204 29 347 567 661 68 83 90 755 80 85
849 95 907 (200) 28. 46,039 (500) 111 243 313 65 84 512 29 49
72 640 (200) 43 714 48 70 (100) 95 839 59 (100) 71 900 53 57 97.
47,036 298 325 442 (1000) 55 512 50 (100) 70 (200) 638 72 853
(100) 93 900 27 98. 48,007 28 29 32 95 113 17 28 54 (100) 214
339 79 420 52 56 510 19 43 (100) 66 (100) 94 637 81 93 704 815
49,078 103 35 89 217 (100) 64 352 60 98 430 (100) 548 (100) 92
652 57 806 27 49 74 933 (100) 49 60 92 (200).

50,044 55 143 74 (1000) 246 81 94 321 34 405 65 (100) 78
524 34 (100) 77 95 96 631 (100) 707 87 94 861 923 66 81.
51,037 120 86 224 (200) 72 73 76 88 (200) 95 99 305 (100) 96
479 503 42 99 622 23 (1000) 39 75 77 864 90 986. 52,022 125
51 53 250 71 476 83 504 40 92 601 (200) 11 784 91 97 826 42
52 55 95 96 918 23 (200) 91 (100). 53,002 22 141 74 88 220 73 83
341 441 527 (100) 607 98 742 (1000) 829 30 63 918. 54,059
76 120 (100) 27 33 53 91 270 306 56 406 (2000) 36 77 82 (200)
600 25 27 (200) 761 63 73 848 916 21. 55,041 87 111 92 96
208 (100) 32 34 48 304 (100) 413 79 71 (200) 73 91 579 768 98
(500) 829 86 (100). 56,026 35 55 (100) 149 (1000) 252 (100) 91
(200) 357 402 40 643 48 77 96 (1000) 703 11 (200) 17 (100) 46
(1000) 57 97 801 (100). 57,015 169 82 216 313 24 (200) 421
71 619 (100) 82 728 807 80 (100) 933. 58,010 25 47 75 108
41 82 221 304 401 (500) 79 507 678 (1000) 727 55 73 861
955 74. 59,001 15 48 180 81 84 93 (200) 240 54 89 395 503 13
728 37 53 853 (500) 56 905 (1000) 50 63 82 92.

60,000 75 128 91 98 240 94 379 418 39 53 88 91 612 86
709 12 (100) 29 807 25 (100) 50 907. 61,037 54 190 310 90 480
81 92 539 48 98 604 31 (200) 66 83 714 93 816 67 994. 62,043
(500) 125 78 81 95 (200) 316 49 439 45 48 507 50 625 (500) 91
719 65 84 845 905 29. 63,146 53 77 87 88 201 88 365 473 79
640 733 820 (100) 34 43 85 941 82 83. 64,012 (100) 22 32 109
33 42 200 5 25 57 330 (500) 70 (500) 92 451 70 86 529 81 657
788 96 (100) 945 (100) 90 95 96. 65,001 43 123 41 317 486 718
808 40 (100). 66,019 (200) 20 100 67 217 23 321 (100) 77 400 37
66 75 603 47 90 (1000) 724 883 922. 67,012 (100) 37 45 130 53
60 (100) 415 (1000) 567 (100) 648 765 871 939 70 89. 68,048
50 97 128 (100) 72 89 271 324 (100) 43 (100) 95 (100) 532 611
26 (100) 80 (100) 82 716 62 814 33 89 85 958. 69,028 30 112 16
17 47 246 303 15 (100) 35 48 425 33 59 95 97 545 603 47 (100)
94 (100) 844 84 86 87 917.

70,002 84 184 294 307 27 65 459 791 807 903. 71,056 96
131 39 66 242 (100) 46 91 (500) 95 (100) 387 (100) 427 74 90 526
63 (500) 612 36 40 784 808 78 958 64 90. 72,117 35 45 70 219
97 329 52 80 450 97 576 (200) 77 630 744 899 902 37 85.
73,000 16 33 133 62 217 60 369 (500) 84 (100) 89 446 (100) 95
503 5 9 689 765 79 (100) 818 85 995 96. 74,018 124 234 49 61
392 403 4 10 (500) 23 58 72 83 537 44 (1000) 88 611 47 700 29
562 80 906 95. 75,010 41 89 113 31 222 84 319 30 492 431 45
555 703 47 93 815 69 72 920 94. 76,076 156 71 86 252 83 312
423 503 35 606 65 (100) 717 (500) 45 75 80 (500) 95 97 843 47
(100) 83 941 84. 77,062 245 (200) 56 333 92 (100) 447 (100) 72
515 16 (100) 25 42 87 608 (100) 46 61 70 729 (500) 826 33 973
78. 78,011 171 85 91 305 26 92 511 618 20 717 (500) 20 54 66
846 901 (100). 79,030 208 359 70 541 45 99 615 20 64 68 739
(100) 97 816 35 95 93.

80,020 84 128 56 318 77 453 574 628 42 63 (1000) 790 884
904 38. 81,071 97 (200) 104 24 47 (1000) 63 227 78 356 59 67 82
442 568 (500) 75 628 72 96 (100) 963. 82,060 164 248 55 435
98 502 89 679 718 819 28 38 979. 83,016 38 110 52 363 411
21 60 72 (500) 522 30 37 (100) 43 648 714 (100) 40 804 57 72

924. 84,122 50 (200) 54 220 65 304 21 (500) 56 (1000) 65 426 27
57 82 691 705 62 93 (100) 845 924. 85,080 101 11 (100) 88 316
400 56 (200) 84 89 567 77 94 625 737 (200) 84 835 36 45. 86,016
23 83 103 240 59 62 76 426 45 75 524 85 688 (500) 730 98
829 67 73 919 26. 87,105 93 (1000) 218 24 35 59 301 34 435 64
526 82 600 23 (500) 706 63 (1000) 850. 88,004 (500) 114 94 218
37 (100) 305 (1000) 9 64 (100) 71 523 43 (100) 661 710 (100) 813
(100) 90 908 81 (100). 89,017 53 101 27 62 (1000) 76 203 (100)
45 68 350 73 84 97 (1000) 409 20 37 62 (100) 555 57 95 702 976
77 (1000) 94.

90,008 56 76 (200) 144 220 38 52 68 347 78 86 480 (100)
521 (100) 37 74 (100) 96 658 795 800 (500) 4 64 75 934 91,024
137 221 315 (100) 34 404 28 47 92 (100) 503 6 (100) 15 30 607
55 56 710 16 30 (100) 98 (200) 822 908 20 26 59 91. 92,001 52
112 286 324 463 71 502 72 653 73 707 (200) 12 98 914 (100)
29. 93,027 46 124 30 60 84 251 327 (500) 50 623 27 741 60 89
865 88 946 63 (500) 92. 94,055 111 67 273 368 74 86 92 631 84
68 715 46 49 815 50 51 58 74 908 16 38 72 86.

Musikfreunden

wird das mit **Sachs- und Fachkenntnis**

Bekanntmachung.

Die direkte Verpflegung der königlichen Truppen im Verwaltungsbezirk des 5. Armee-Korps resp. mit Brot und Fourage pro 1869 soll im Wege des öffentlichen Submissions-Event. Vitzations-Verfahrens an geeignete Unternehmer verdingen werden, zu welchem Zweck ein diesseitiger Kommissarius folgende Total-Termine abhalten wird.

Tag des Termins.	Auf dem Rathhause zu:	Benennung der Orte, für welche der Bedarf verdingen wird.
2. November 1868.	Schrimm	für Schrimm und Neustadt a. B.
3. "	Krotoschin	" Krotoschin und Zdung.
4. "	Ostrowo	" Ostrowo.
5. "	Pleschen	" Pleschen.
6. "	Kozmin	" Kozmin.
7. "	Gohyn	" Gohyn.
8. "	Rawicz	" Rawicz.
9. "	Bojanowo	" Bojanowo.
10. "	Braustadt	" Braustadt und Kosen.
11. "	Beuthen a. D.	" Beuthen a. D. und Freistadt i. Schl.
12. "	Poltowitz	" Poltowitz.
13. "	Liegnitz	" Liegnitz, Bahlstätt, Haynau und Jauer.
14. "	Löwenberg	" Löwenberg und Hirschberg i. Schl.
15. "	Görlitz	" Görlitz, Lauban und Muskau.
16. "	Sprottau	" Sprottau und Eylau.
17. "	Samter	" Samter.
18. "	Rogasen	" Rogasen.

Die Lieferungs-Bedingungen und Bedarfs-Angaben sind bei den Proviant-Ämtern in Posen und Glogau, den Depot-Magazin-Verwaltungen zu Lissa, Luben, Sagan und Unruhstadt und bei den Magistralen der übrigen vorbezeichneten Garnisonorte ausgelegt. Es wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß pro 1869 die Preisforderungen für Brotlieferungen pro Brot à 5 Pfd. 18 Loth wie in früheren Jahren abzugeben sind.

Königliche Intendantur 5. Armee-Korps.
Gervais.



Vom 20. d. M. ab werden
a) der Seite 110 unseres Lokaltarifes vom 1. Juli pr. befindliche Ausnahme-Tarif für Kohleisen,
b) der Seite 111 ibid. befindliche Tarif für Kohleisen im Verkehr nach Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und
c) der Seite 112 und 113 ibid. befindliche Tarif für Kohleisen nach Stationen der Obbahn,

nebst den dazu inzwischen erlassenen Aufsatbestimmungen, wonach diese Tarife auch in umgekehrter Richtung, die Tarife ad b. und c. bei Ausnutzung der Eisenbahnwagen nach ihrer vollen Tragfähigkeit auch auf Transporte von altem Eisen und Bruchstücken zum Einschmelzen (wozu auch alte, d. h. nicht für Eisenbahn-Betrieb und für Bauzwecke nutzbare, sondern nur zum Einschmelzen bestimmte Eisenbahn-Schienen gehören) Anwendung finden, auf derartige Sendungen von und nach Station Königsbrunn ausgedehnt.

Für diese Transporte werden die betreffenden Tariffsätze der Station Schwantholz mit einem Frachtaufschlag von 4 Pf. pro Centner erhoben.

Breslau, den 19. Oktober 1868.
Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 1062, die Firma **Morris Flatow** zu Posen und als deren Inhaber der Kaufmann **Morris (Moriz) Flatow** daselbst heute eingetragen.

Posen, den 14. Oktober 1868.
Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Proclama.

Zum freiwilligen Verkauf des Erben der **Michael und Barbara Finzelschen** Eheleute gehörigen zu **Unter-Wilda** sub Nr. 28. belegenen, auf 304 Zhr. 15 Sgr geschätzten Grundstücks wird ein Termin auf

den 10. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können in der Registratur in der **Finzelschen** Vormundschaftssache eingesehen werden.

Posen, den 11. September 1868.
Königliches Kreisgericht II.
Braun.

Meine Konditorei u. Weinhandlung

habe ich von der Großen Gerberstraße nach
Halldorfstraße, in das Haus des Herrn Dr. **Nieszczoła**,
verlegt.

Indem ich meinen Kunden für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir daselbe auf mein neues Geschäft zu übertragen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dieselben in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Albin Gruszczyński.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 11 Jahren bestehendes
Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Geschäft
nach

7. Friedrichsstraße 7.,
vis-à-vis dem Kriminal-Gericht, im neu erbauten Hause,

verlegt habe.
Ich werde auch ferner bemüht sein, durch reelle Bedienung allen Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen, und empfehle mein Geschäft einem ferneren geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
A. Haacke.

Zur gefälligen Beachtung.

Da in der Stadt Posen mehrere Droschken ohne Nummer herumfahren und sogar auf den Halteplätzen stehen bleiben, so bitte ich das geehrte Publikum, von meinen Droschkentickets, Nr. 46 - 47. und 62., die Fahrmarken stets zu fordern, indem nur in dieser Weise etwaigen Mißgriffen, betreffs zurückgelassener Gegenstände vorgebeugt werden kann.

Dalecki,
Droschkenbesitzer.

Beste Steinkohlen

liefern nach Grubenmaß direkt vom Bahnhofsfranko vor's Haus oder auf Lager der Speditur

Rudolph Rabsilber
in Posen.

Weißdornpflanzen, sehr kräftig
(schnellwachsende Sorte),
1000 Stüd 5 1/2 - 6 Zhr.

Eichenpflanzen zu Waldanlagen,
1000 Stüd 5 Zhr.,
offert und sendet Musterpflanzen franko

C. Brüggemann
in Gnesen.

Hyacinthen- und Tulpen-Zwiebeln, sowie alle zur
Herbstzeit geeignete Gemüse-Samen empfiehlt

Albert Krause, Kunst- und Handels-Gärtner.

Schützenstr. 13/14., unweit der Segelski'schen Fabrik.

Der Bock-Verkauf in der
Stammherde zu **Peters-**
dorf bei Hedeindorf, Kreis
Liegnitz, beginnt den 31. Oktober.

Schneider.
Vom 20. Oktober an stehen auf
dem Domin. **Orla** bei Kozmin
Böde aus der herzoglich Anhalt-
schen Stammherrschaft **Frahdorf**
zum Verkauf.

Neuestraße 4.

S. H. Korach.

Neuestraße 4.

Reinen und Tischzeug,
Null- und Tüll-Gardinen,
Portièren- und Möbelstoffe,
Wollene Kleiderstoffe,

Bestellungen aller Art
werden schnell und
prompt effectuirt.

in größter Auswahl, zu anerkannt billigen Preisen

Neuestraße 4.

S. H. Korach.

Neuestraße 4.

Recht geschmackvolle Kleiderstoffe, Jaquets, Paletots, Shawttücher,
Bustkürasser, Moiréen zu Unterröcken, Pargende, Rattune, sowie alle andere
Artikel, offerire zu auffallend billigen Preisen.

Nathan Wolfsohn,
Markt- und Breitestr. 3. Gde.

Dr. Pattisons Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als:
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen,
Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Pa-
keten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Frau **Amalie Wulke**, Wasserstr. 8/9.

Seegall & Tuch

in Posen,

Eisen- und Baumaterialien-Lager,
empfehlen unter Garantie feuer- und diebesichere
Geld- und Dokumentenschränke.



offerirt in bester Waare

à Ctr. 5 Zhr.

Adolph Asch,

Schloßstraße Nr. 5.

Bockverkauf.

Der Bockverkauf aus
meiner Stammherde kann beginnen.
Die Preise sind von 20-60 Zhr.
festgesetzt, mit Ausnahme 4 verkäuflicher
Sprungböcke.

Es kommen zum Verkauf: 2 Voll-
blut-Rambouillet-Sprungböcke, 34
Rambouillet-Negretti und 21 Voll-
blut-Negretti; davon sind: 27 Ramm-
woll-Böcke u. 30 mit längerer Luchwolle.

Das Schurgewicht der Herde betrug
nachweislich seit 3 Jahren 4 1/2 Pfund
pro Kopf. Sämtlichen Böcken sind
im vorigen Jahre die Pocken geimpft.

NB. Es sind 60 Muttterschafe,
größtentheils tragend, verkäuflich. Dreh-
trante Schafe werden von mir mit dem
besten Erfolge operirt und halte ich die
hierzu nöthigen Instrumente vorrätzig.
Adlerhof, 1/8 Meile von Conig.

O. Zeden.



Der Bockverkauf

aus meiner Vollblut-Negretti-Herde zu
Simsdorf bei Breslau beginnt den
26. Oktober.

F. von Mitsche-Collande.

Jede Art Damenschneiderei, sowie
Mantel, Jaquets, wattirt wie in Düsseldorf, wird
schnell verfertigt bei **Hock, Markt 31.**
Maschinenarbeit jeder Art und Watti-
rungen werden angenommen.

O. Wittholz, Berlin,

Zimmerstraße 51.

Specialité's: Wasch- u. Wring-
maschinen aller Arten, Mangel-
maschinen, Tafelwaagen, De-
cimalwaagen.

Modewaaren-Lager,

Damen-Konfektions,

Plüsch-Teppiche,

Schwarze u. coul. Seidenzeuge,

in größter Auswahl, zu anerkannt billigen Preisen

S. H. Korach.

Neuestraße 4.

Das alleinige Depôt

der seit Jahren gegen Gicht und
Rheumatismus sich als unübertref-
lich bewährenden

Lairik'schen

Waldwollprodukte

aus Remda in Thüringen

befindet sich für die Provinz und Stadt Posen
nur bei **Eugen Werner,**

Wilhelmsplatz 5,

H. Kirsten Ww.,

Bergstraße 14.

M. Plasterk in Grätz.

Eine vollständige, fast neue

Laden-Einrichtung,

bestehend aus großen und kleinen Glasschrän-
ken mit Häckern und Schubladen, Laden-
tischen u. s. w., ist billig zu verkaufen. Näheres
Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr. im Eßladen.

Eugen Werner,

Wilhelmsplatz 5,

H. Kirsten Ww.,

Bergstraße 14.

M. Plasterk in Grätz.

Eine vollständige, fast neue

Laden-Einrichtung,

bestehend aus großen und kleinen Glasschrän-
ken mit Häckern und Schubladen, Laden-
tischen u. s. w., ist billig zu verkaufen. Näheres
Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr. im Eßladen.

Eugen Werner,

Wilhelmsplatz 5,

H. Kirsten Ww.,

Bergstraße 14.

M. Plasterk in Grätz.

Eine vollständige, fast neue

Laden-Einrichtung,

bestehend aus großen und kleinen Glasschrän-
ken mit Häckern und Schubladen, Laden-
tischen u. s. w., ist billig zu verkaufen. Näheres
Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr. im Eßladen.

Eugen Werner,

Wilhelmsplatz 5,

H. Kirsten Ww.,

Bergstraße 14.

M. Plasterk in Grätz.

Eine vollständige, fast neue

Laden-Einrichtung,

bestehend aus großen und kleinen Glasschrän-
ken mit Häckern und Schubladen, Laden-
tischen u. s. w., ist billig zu verkaufen. Näheres
Bergstr. 9., Ecke der Wilhelmsstr. im Eßladen.

Eugen Werner,

Wilhelmsplatz 5,

H. Kirsten Ww.,

Bergstraße 14.

M. Plasterk in Grätz.

Schweizer Konditorei

von **C. Sebastiani**

in Schrimm, Pfarrthorstr. 222.

Bestellungen in allen Sorten Tor-
ten, wie auch Baumkuchen mit ver-
schiedenen Aufzügen, werden sauber
und pünktlich besorgt.

A. Cichowicz.

Lebendige Hechte und Barsen alle Don-
nerstag billigst bei **Meyer Ham-
burger,** Judenstraße 27. Bestellungen zu
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

(Beilage.)

Isidor Busch,

Sapientplatz 2.

Dr. Wilson's

engl. Barterzeugungstinktur,
bewährtes Mittel, binnen 6 Wo-
chen schon bei jungen Leuten von
16 Jahren an einen schönen und
vollen Bart zu erzeugen; in Fla-
cons à 10 Sgr. zu haben bei

Hermann Moegelin
in Posen, Bergstraße 9.

Paraffin- und Stearin-kerzen, bei
Abnahme von 10 Pfd. à 4 1/2 Sgr., und
Abnahme von 10 Pfd. à 5 1/2 Sgr., empfiehlt

Isidor Busch,

Sapientplatz 2.

Isidor Busch,

Sapientplatz 2.

Spiritus Anfangs fest, im Verlaufe niedriger, loco 17 Br. 16 1/2 Gd., pr. Dtt. 16 1/2 - 1/2 Bz., Dttbr. Nov. 16 Br., 15 1/2 Gd., Nov.-Dezbr. 15 1/2 Bz., Br. u. Gd., April-Mai 15 1/2 - 1/2 Bz.
Sinf 6 Rr. 3 Sgr. in Posen Bz.
Die Börse - Kommission. (Bresl. Hbds. Bl.)
Bromberg, 20. Oktbr. Wind: SW. Bitterung: bewölkt. Morgens 12° Wärme. Mittags 17° Wärme.
Weizen, 130-132 Pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Bollgewicht) 66-68 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgewicht, 133-135 Pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Bollgewicht) 69-72 Thlr. pr. 2125 Pfd. Bollgewicht.
Koggen, 51 Thlr. pr. 2000 Pfd. Bollgewicht.
Gerste, kleine 42-44 Thlr. pr. 1875 Pfd.
Große Gerste 44-46 Thlr. pr. 1875 Pfd. Bollgewicht.
Kocherbsen 52-56 Thlr.
Spiritus 18 Thlr. (Bromb. Sig.)

Vieh.

Berlin, 19. Oktober. An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt heute zum Verkauf angetrieben:
1366 Stück Hornvieh. Die Zutriften waren stark, in Betreff der Mittelwaare sogar im Ueberflusse auf den Markt gekommen; besonders rege Kauf- und Export unterstüßten das Verkaufsgeschäft nicht und verlief daher der Handel nur zu Mittelpreisen; 1. Qualität erreichte den Preis von 16-17 Rth., 2. Qualität 12-14 Rth. und 3. Qual. 8-10 Rth. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.
4090 Stück Schweine. Eine dem vorliegenden Bedürfnis und der gegenwärtig noch gelinden Bitterung gegenüber zu reichliche Zufuhr, die am Markt trotz niedriger Preisnotirung nicht geräumt werden konnte. Exportgeschäfte wurden nicht geschlossen und drückten sich die Preise, welche selbst für beste feinste Kernwaare sich nur auf 17 Rth. pro 100 Pfd. Fleischgewicht stellten.
3516 Stück Schafvieh exklusive der nicht unbedeutenden Bestände. Der Handel muß in der Zeit auf besondere Lebhaftigkeit und gute Preise verzichten, da der Bedarf für Platz und Umgebung zu gering, auch die geringen Zutriften nicht zu konsumieren vermag, die Preise blieben daher unverändert gedrückt, so daß 40 Pfd. Fleischgewicht selbst fetter schwerer Kernwaare nur mit 6 1/2 Thlr. bezahlt wurden.
773 Stück Kälber konnten die letzten hohen Preise nicht erzielen, heute nur Mittelpreise. (B. S. S.)

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 20. Oktober, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Weizen 15 Gl.

Fonds- u. Aktienbörsen.

Berlin, den 20. Oktober 1868.

Preussische Fonds.

Freiwillige Anleihe 4 1/2	97 1/2 B
Staats-Anl. v. 1859 5	102 1/2 Bz
do. 1854, 55, A. 4 1/2	95 1/2 Bz
do. 1857, A. 4 1/2	95 1/2 Bz
do. 1859, A. 4 1/2	95 1/2 Bz
do. 1864, A. 4 1/2	95 1/2 Bz
do. 1867 A.B.D.C. 4 1/2	95 1/2 Bz
do. 1860, 62 conv. 4	88 Bz
do. 1863, A. 4 1/2	88 Bz
do. 1862, A. 4 1/2	88 Bz
Staats-Schuldsscheine 3 1/2	81 1/2 Bz
Präm.-St. Anl. 1855 3 1/2	118 1/2 Bz
Kurh. 40 Thlr. Obl. 3 1/2	80 1/2 Bz
Kur-u. Neum. Schuld 3 1/2	80 1/2 Bz
Oderelb. Obl. 4 1/2	92 Bz
Berl. Stadtbl. 4 1/2	103 Bz
do. do. 4 1/2	96 1/2 Bz
do. do. 4 1/2	96 1/2 Bz
Berl. Börs.-Obl. 4 1/2	100 1/2 Bz
Berliner 4 1/2	92 1/2 Bz
Kur-u. Neum. 4 1/2	76 Bz
do. do. 4 1/2	76 Bz
Ostpreussische 4 1/2	78 Bz
do. do. 4 1/2	85 Bz
Pommersche 4 1/2	74 Bz
do. do. 4 1/2	85 Bz
Sächsisch. 4 1/2	79 1/2 Bz
do. Lit. A. 4 1/2	89 1/2 Bz
do. do. 4 1/2	76 Bz
Westpreussische 4 1/2	83 Bz
do. do. 4 1/2	82 1/2 Bz
Kur-u. Neum. 4 1/2	90 1/2 Bz
Pommersche 4 1/2	88 1/2 Bz
Preussische 4 1/2	90 1/2 Bz
Rhein.-Westf. 4 1/2	90 1/2 Bz
Sächsisch. 4 1/2	90 1/2 Bz
Schlesisch. 4 1/2	90 1/2 Bz
Preuss. Hyp.-Cert. 4 1/2	89 Bz
I. Pr. Hyp.-Pfdbr. 4 1/2	89 Bz
Preuss. do. (Genl.) 4 1/2	89 Bz

Ausländische Fonds.

Deutr. Metalliques 5	50 1/2 Bz
do. National-Anl. 5	55 Bz
do. 250 fl. R. Obl. 4	69 Bz
do. 100 fl. R. Obl. 4	81 Bz
do. 5 p. Ct. (1860) 5	74 1/2 Bz
do. Pr.-Sch. v. 64 5	56 1/2 Bz
do. Silb. Anl. v. 64 5	60 Bz
Silb.-Pfdbr. der öst. Bodentred. 5	90 Bz
Ital. Anleihe 5	52 1/2 Bz
Rumän. Anleihe 8	81 1/2 Bz
Russ. 5 p. Ct. Anl. 5	70 1/2 Bz
do. 6. do. 5	79 1/2 Bz
Russ.-engl. Anl. 5	88 Bz
R. russ. engl. Anl. 3	55 Bz
do. v. 3. 1862 5	87 Bz
do. 1864 engl. St. 5	91 Bz
do. 1864 holl. St. 5	88 Bz
Präm.-Anl. v. 1864 5	116 1/2 Bz
do. neue Em. v. 1866 5	114 1/2 Bz
do. 9. Anl. engl. St. 5	91 Bz
do. holl. 5	87 1/2 Bz
Russ. Bodentred. Pf. 5	82 1/2 Bz
do. Nikolai-Oblig. 4	67 1/2 Bz
Poln. Schatz-Oblig. 4	gr 6 1/2 Bz
do. Cert. A. 300 fl. 5	91 1/2 Bz
do. Pfdbr. in S. R. 4	67 Bz
do. Part.-D. 500 fl. 4	97 1/2 Bz
do. Liquid.-Pfdbr. 4	56 1/2 Bz
Amerik. Anleihe 6	79 1/2 Bz
Österr. Anl. 1865 5	40 1/2 Bz
Bad. 4 1/2 p. Ct. Anl. 4	94 1/2 Bz
Neue bad. 35 fl. Loose 4	99 1/2 Bz
Bair. 4 1/2 p. Ct. Anl. 4	102 1/2 Bz
do. 4 1/2 p. Ct. v. 59 4	96 1/2 Bz
Braunschw. Anl. 5	101 Bz
Deutscher Präm.-A. 3 1/2	94 1/2 Bz
Lübecker do. 3 1/2	47 Bz
Schlesische Anl. 5	106 1/2 Bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

Anhalt. Landes-Bk. 4	87 1/2 Bz
Berl. Kass.-Ver. 4	155 Bz
Berl. Handels-Ges. 4	118 1/2 Bz
Braunschw. Bank 4	108 Bz
Bremer Bank 4	111 Bz
Coburg. Kredit-Bk. 4	74 Bz
Danziger Priv.-Bk. 4	106 1/2 Bz
Darmstädter Kred. 4	97 1/2 Bz
do. Bettel-Bank 4	96 Bz
Deutscher Kredit-Bk. 0	24 Bz
Dist. Kommand. 4	117 1/2 Bz
Genfer Kredit-Bk. 4	19 1/2 Bz

billiger, bunter 540, hellbunter 562, hochbunter 575 Gl. Roggen unverändert, loco 403 Gl. Kleine Gerste 354 Gl. Große Gerste 380 Gl. Weiße Erbsen 435 Gl. Hafer loco 225 Gl. Spiritus loco 17 1/2 Gl.
Böln, 20. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen behauptet, loco 7 a 7, 10, pr. Novbr. 6 1/2, März 6, 2, Mai 6, 3. Roggen behauptet, loco 6, pr. Novbr. 5, 10, März 5, 7 1/2, Mai 5. Hafer verändert, loco 10 1/2, gef. 600 Ctr., pr. Dttbr. 10 1/2, Mai 10 1/2. Spiritus loco 22 1/2.
Königsberg, 20. Oktbr., Nachmittags. Schönes Wetter. Weizen pr. 85 Pfd. Bollgewicht geschäftslos, bunter 91 Sgr. Roggen pr. 80 Pfd. Bollgewicht fest, loco 68, pr. Dttbr. 67 1/2, Frühjahr 64, Mai-Juni 64 Sgr. Gerste pr. 70 Pfd. Bollgewicht fest, loco 60 Sgr. Hafer pr. 50 Pfd. Bollgewicht fest, pr. Dttbr. 38 1/2, Frühjahr 39 1/2 Sgr. Weiße Erbsen pr. 90 Pfd. Bollgewicht 73 1/2 Sgr. Spiritus 8000% Tralles loco 18 1/2, pr. Dttbr. 18 Thlr.
Hamburg, 20. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen matt und ohne Kauflust. Weizen pr. Dttbr. 5400 Pfd. netto 126 Bankothaler Br., 125 1/2 Gd., Dttbr.-Novbr. 122 1/2 Br., 122 Gd., Novbr.-Dezbr. 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Dttbr. 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gd., Dttbr.-Nov. 93 Br., 92 Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Kabbäl matt, loco 19 1/2, pr. Dttbr. 19 1/2, April-Mai 20 1/2. Spiritus ruhig, zu 26 angeboten. Kaffee belebter, verkauft 3400 Sack Rio schwimmend. 30 Pfd. Petroleum fest, loco 14, pr. Dttbr. ruhig, 13 1/2. Regenwetter.
Bremen, 20. Oktbr. Petroleum, Standard white, loco 5 1/2 a 5 3/4, pr. Dezbr. 5 1/2.
Liverpool (via Haag), 20. Oktbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 16,000 Ballen Umsatz. Fest und unverändert. Middl. Orleans 11 1/2, middl. amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middl. fair Dhollerah 7 1/2, good middl. Dhollerah 7 1/2, fair Bengal 6 1/2, new fair Domra 8, good fair Domra 8 1/2, Bernam 10 1/2, Smyrna 8 1/2, Egyptische 11 1/2.
Liverpool, 20. Oktbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Stimmung sehr fest.
Amsterdam, 20. Oktbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-markt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Dttbr. 208, fest, sonst unverändert, März 201. Schönes Wetter.
Antwerpen, 20. Oktbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-markt unverändert.
Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 50, pr. Novbr. 50 1/2, Dezbr. 51, Januar 51 1/2.

Petersburg, 20. Oktbr. (Produktenmarkt.) Selber Lichtalig loco 54. Roggen pr. Dttbr. 9. Hafer pr. Dttbr. 6 1/2. Hafer loco 38. Hafer loco 3, 40.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233 über der Oefte.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
20. Oktbr. Nachm. 2	27	5" 81	+15°7	S 2-3 trübe. St. Ni.	
20. " Abnds. 10	27	7" 17	+6°8	W 2-3 bddt. Ni. Regen ¹⁾	
21. " Morg. 6	27	9" 48	+5°6	W 3 bededt. Ni.	

¹⁾ Regenmenge: 30,5 Pariser Kubitzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr - Fuß 7 Zoll. 21. " 8

Telegramme.

Berlin, 21. Oktober. Der Handelstag nahm den Antrag des Referenten auf allgemeine Münzeinheit, die Aufgabe der Silberwährung und alleinige Goldwährung mit Werth- und Rechnungseinheit wie das goldene Fünffrankenstück an.
Paris, 21. Oktober. Die Kronprinzessin von Preußen besuchte gestern das Kaiserpaar in St. Cloud, welches den Besuch im Hotel Louvre sofort erwiderte; die „France“ enthält einen Artikel betitelt: Europa und der Krieg, worin sie ausführt, daß überall Spannung und Unruhe herrsche, der Krieg jedoch sei keineswegs das Mittel für die Regierungen, um aus ihren Schwierigkeiten und Verlegenheiten herauszukommen.
Madrid. Depeschen melden, daß eine Proklamation der Junta, welche, nach Wiederherstellung der Ordnung und Sicherstellung sich auflöst, die Regierung auffordert, die Prinzipien der Revolution entschieden zur Anwendung zu bringen und die übrigen Juntten auffordert, sich ebenfalls aufzulösen.

Die Börse war auf die guten Pariser Notirungen sehr fest gestimmt, doch war das Geschäft in fremden Spekulationspapieren nicht sehr angeregt zu nennen, weil wiederum die Versuche zu Realisationsverläufen hindern einwirkten. Belebt waren Franzosen, Lombarden, Italiener wurden lebhaft gehandelt; auch österr. 1860er Loose und Amerikaner waren in gutem Verkefr. Eisenbahnen Anfangs fest, litten später gleichfalls unter den Realisationsversuchen, so daß sie nicht durchweg ihren höchsten Kurs behaupteten. Belebt waren Oesterreichische, Rheinische, Mainzer und schlossen, ebenso wie einige andere, Stettiner, Göttinger, höher. Auch Westfälische wurden besser bezahlt. Inländische und deutsche Fonds waren fest, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Prioritäten still und wenig verändert. — Deutscher Fonds waren mehrfach höher, russische fast durchweg unverändert, alte Prämienanleihe, Liquidations-Pfandbriefe und 1862er engl. Anleihe wurden lebhaft gehandelt. — Tabaks-Obligations 81 a 1/2. — In Wechseln war das Geschäft sehr unbelebt, die Kurse blieben fast unverändert. — Ein sehr lebhaftes Geschäft unter Schwankungen, die fast 4 pCt. betrugten, fand in Märktisch-Posenern statt. Von russischen Prioritäten wurden nur Lemberg-Czernowitzer in größeren Posten gehandelt. — Halle-Sorau-Südbener Stamm-Prioritäten 87 1/2 bez.

Breslau, 20. Oktober. Die Börse hatte heute eine sehr animirte Färbung und wurden einzelne Spekulationspapiere bei bedeutendem Umsatze wesentlich höher bezahlt. Hauptgeschäft in österr. Kredit-, Italienern und Oesterreichischen Eisenbahnaktien, letztere waren allgemein begehrt und sind ca. 2 1/2 pCt. höher bezahlt worden. Amerikaner auf höheres Newyorker Gold-Agio etwas matter.
Schlußkurse. Deutscher Loose 1860 73 1/2 G. do. 1864 —. Bayerische Anleihe —. Minerva 32 1/2 Bz. Schleifische Bank 116 Bz. Deutr. Kredit-Bankaktien 93 1/2 G. Oesterreichische Prioritäten 76 1/2 Bz. do. do. 84 1/2 Bz. do. Lit. F. 91 1/2 G. do. Lit. G. 90 1/2 G. Rechte Ober- u. Unter-Bahn St.-Pr. 90 1/2 G. Märktisch-Posener —. Reife-Brüger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 115 Bz. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oesterreichische Lit. A. u. C. 189 1/2-88 1/2 Bz u. B. do. Lit. B. —. Doppel-Earnowitz 80 Bz. Rechte Ober- u. Unter-Bahn 80 1/2 Bz u. B. Rosel-Oderberg 114-113 1/2 Bz. Amerikaner 79 Bz u. G. Italienische Anleihe 52 1/2-8 Bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig. Nach Schluß der Börse matt. Kreditaktien 218, 1860er Loose 74. Staatsbahn 267 1/2, Amerikaner 78 1/2.
Schlußkurse. Preussische Kassenscheine 105 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 87 1/2. Londoner Wechsel 119 1/2. Pariser Wechsel 94 1/2. Wiener Wechsel 102 1/2. 5% österr. Anleihe von 1859 63 1/2. Deutr. National-Anleihen 53 1/2. 5% Metalliques —. Deutr. 5% Feuerf. Anleihe 52. 4 1/2% Metalliques 43 1/2. Simländ. Anleihe —. Neue Simländ. 4 1/2% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 78 1/2. Deutscher. Bantantbeile 782. Deutr. Kreditaktien 219. Darmstädter Bankaktien 244. Alsenbahn 84. Oesterreichische 70 1/2. Lombarden 192 1/2. Rheinische Eisenbahn —. Rhein-Nahabahn —. Meininger Kreditaktien —. Oesterreich.-franz. Staatsbahnaktien 268 1/2. Deutr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. Ludwigsb.-Haf.-Verb. 157 1/2. Hessische Ludwigsbahn 153 1/2. Darmst. Bettelbank —. Kurhessische Prämienanl. 102 1/2. Bayerische Prämienanl. 99 1/2. Neue Badische Prämienanl. 99 1/2. Rotesel 53 1/2. 1854er Loose 67 1/2. 1860er Loose 74 1/2. 1864er Loose 99 1/2. Russ. Bodentredit —. Türken 39 1/2.
Frankfurt a. M., 20. Oktober, Abends. Effekten-Societät. Sehr günstig. Amerikaner 7 1/2, Kreditaktien 218 1/2, Staatsbahn 269 1/2, Feuerfreie Anleihe 51 1/2, 1860er Loose 74 1/2, National-Anleihe 53 1/2, 5proz. österr. Anleihe de 1859 63 1/2.
Hamburg, 20. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs höher, auf Berliner Schlußnotirungen ermattend.
Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86 1/2. Nationalanleihe 54. Oesterreichische Kreditaktien 93 1/2.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Schumacher in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.